MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

183 (22.4.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-184979

Dienstag, 22. April. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 183.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Göfgen, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Bircher, für Anzeigen: Anton Geisler. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. Drahtadr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940—7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanz-Anzeigen 65 Pf., Reklamen M. 2.50. Rennabschluß: Allmorgenblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljl. M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 6.30. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Die Entente will verhandeln.

Die offizielle Einladung zur Empfangnahme des Textes der Friedenspräliminarien.

Berlin, 19. April. (WB.) Telegramm der Waffenstillstandskommission in Spa vom 18. April an Erzberger: General Noudant übersandte am 18. April, 4 Uhr nachmittags folgende Note:

Der Vorsitzende des Conseils, Kriegsminister, telegraphiert am 18. April was folgt: „Wollen Sie bitte folgende Mitteilung an die deutsche Regierung weiterleiten: 1. Der Oberste Rat der alliierten und associierten Mächte hat beschlossen, die mit Vollmachten versehenen deutschen Delegierten für den 25. April abends nach Versailles einzuladen, um dort den von den alliierten und associierten Mächten festgesetzten Text der Friedenspräliminarien in Empfang zu nehmen. 2. Die deutsche Regierung wird daher gebeten, dringendst Zahl, Namen und Eigenschaft der Delegierten anzugeben, welche sie nach Versailles zu schicken beabsichtigt, ebenso Zahl, Namen und Eigenschaft der Personen, die sie begleiten. — Die deutsche Delegation soll strengstens auf ihre Rolle beschränkt bleiben und nur Personen umfassen, die für ihre besondere Mission bestimmt sind. (gez.) Noudant."

Der Reichsminister des Auswärtigen Graf v. Brockdorff-Rantzau erteilte dem Vertreter des Auswärtigen Amtes bei der Waffenstillstandskommission in Spa in Beantwortung der französischen Mitteilung am 18. April folgende Instruktion:

„Ich bitte, dem dortigen französischen Vertreter folgende Mitteilung zur Weitergabe an die alliierten und associierten Mächte zu machen: Die deutsche Regierung erhielt die Mitteilung des französischen Ministerpräsidenten und Kriegsministers vom 18. April. Sie wird den Gesandten v. Haniel, den Geh. Legationsrat v. Keller und den Wirkl. Legationsrat Ernst Schmitt zum Abend des 25. April nach Versailles entsenden. Die Delegierten sind mit den erforderlichen Vollmachten ausgestattet, um den Text des Entwurfes der Friedenspräliminarien entgegenzunehmen, den sie alsbald der deutschen Regierung überbringen werden. Sie werden begleitet sein von zwei Bürobeamten, Hofrat Walter Reinker und Diätar Alfred Lüders, sowie von zwei Kanzleidienern, Julius Schmidt und Riedel."

Weitere deutsche Delegierte für Versailles.

Berlin, 21. April. (WB.) Anschließend an das deutsche Telegramm vom 19. April übergab General Noudant gestern in Spa die Antwort der verbündeten und associierten Regierungen, in der die Entsendung der Bevollmächtigten nach Versailles gefordert wird, die ebenso ermächtigt sind, über die Gesamtheit der Friedensfragen zu verhandeln, wie die alliierten und associierten Vertreter.

Hierauf antwortete der Reichsminister des Aeußern Graf von Brockdorff-Rantzau, die deutsche Regierung werde nunmehr, in der Voraussetzung, daß im Anschluß an die Uebergabe des Entwurfes der Friedensbedingungen Verhandlungen über den Inhalt beabsichtigt werden, als Delegierte die Reichsminister Graf von Brockdorff-Rantzau, Landsberg, Giesberts, Präsident Leinert, Dr. Melchior, Professor Schücking entsenden, wenn Bewegungsfreiheit sowie freier Drahtverkehr mit der deutschen Regierung gewährleistet werde.

Zu dem deutsch-französischen Notenwechsel.

⊡ Berlin, 22. April. (Von unserem Berliner Büro.) Zu dem neuesten deutsch-französischen Notenwechsel hören wir an zuständiger Stelle: Die erste Staffel der deutschen Delegation, der sich voraussichtlich 5—7 Pressevertreter anschließen werden, soll nicht abfahren, bevor Clemenceau sich zu der deutschen Antwortnote geäußert hat. Geschieht das in zustimmendem Sinne, so könnten unsere Delegierten vielleicht am 28. April abreisen, also fruhestens am 1. Mai die in Paris aufgesetzten Friedensbedingungen in Empfang nehmen. Vor dem 2. Mai wird man keinesfalls in Deutschland Kenntnis von dem Inhalt der feindlichen Vorschläge haben. Der Friedensausschuß der Nationalversammlung kann deshalb erst später zusammentreten, als er einberufen war. Stellt sich bei den ersten Besprechungen der deutschen Delegation, die außer den 6 Bevollmächtigten nur Vertreter der beteiligten Behörden und der Finanzkommission umfaßt, die Absicht des Gegners heraus, in wirklich ernsthafte Einzelverhandlungen einzutreten, so wird sofort die zweite Staffel nachgezogen werden, zu der vor allem die 40 Sachverständigen aus dem deutschen Wirtschaftsleben gehören. Ihr würde sich der Rest der zugelassenen Pressevertreter anschließen. Für den erkrankten Dr. David, der sich in einem Sanatorium befindet, wird der Reichsjustizminister Landsberg zugezogen werden. Daß die erste französische Note nicht mißverstanden wurde, geht daraus hervor, daß der englische und der amerikanische Vertreter bei der Uebergabe der deutschen Antwortnote erklärten, sie hätten keine andere Antwort erwartet. Nur der französische Bevollmächtigte Noudant nahm die Note wortlos entgegen.

Die gestrige Note Clemenceaus läßt noch Zweifel offen, wie weit die Gegner Verhandlungen zulassen wollen. Deswegen erfolgte die Rückfrage des Grafen Brockdorff-Rantzau über die Verhandlungen, die Bedingungen der Bewegungsfreiheit und des freien Drahtverkehrs. Daß diese Rückfrage nicht unmotiviert war, beweist die Behandlung unserer in der Nähe von Compiegne befindlichen Finanzkommission, die hinter Stacheldraht gehalten wird.

Ein deutscher Völkerbundsplan.

⊡ Berlin, 22. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die deutsche Regierung hat einen Gegenentwurf zu dem Völkerbundsprojekt der Entente ausgearbeitet und beabsichtigt, ihn in den nächsten Tagen der Oeffentlichkeit zu unterbreiten.

Entrüstungssturm in Paris.

§ Bern, 21. April. (Von unserm Sonderberichterstatter.) Der Beschluß der deutschen Regierung, bloß Beamte des auswärtigen Amtes nach Versailles zur Entgegennahme der Friedensbedingungen zu entsenden, rief in Paris einen großen Entrüstungssturm hervor. Die Franzosen erkennen, daß die Deutschen den Plan, ihnen einen Gewaltfrieden aufzudrängen, durchkreuzen wollen und ihre Absicht, verschleierte Annexionen durchzuführen, keine Aussicht auf Gelingen hat. Die französische Presse gibt bereits zu verstehen, daß die Ablehnung des nach ihrem Willen zugeschnittenen Friedens zu gewärtigen sei. Man fragt beklommen, was nun geschehen solle.

Die wirkliche Lage Frankreichs.

§ Bern, 20. April. (Von uns. Korrespondenten.) Von einem vorzüglich informierten französischen Parlamentarier, der hier eintraf, erhalte ich folgende Darstellung der französischen Lage, die sich wesentlich von den Berichten, die die Zeitungen enthalten, unterscheidet: Die Bevölkerung Frankreichs ist sich in überwiegender Mehrheit bewußt, daß die Friedenskonferenz keine definitven Lösungen der schwebenden Fragen bringen wird und daß sie nur ein Flickwerk schaffen kann, das niemand befriedigen wird. Deshalb ist Frankreich auch unruhig und nervös besorgt. Es fühlt, daß ein schwerer Alpdruck auf ihm lastet. Die Unzufriedenheit richtete sich gegen Clemenceau und Wilson, denen vorgeworfen wird, daß sie ihren Aufgaben nicht gewachsen wären, weil sie diese zu spät vollendeten. Heute sieht man in Frankreich ein, daß das bolschewistische Gespenst übermächtig geworden ist. Wilson wäre fähig gewesen, wenn er sich mit Clemenceau paktiert hätte, als Führer den welt-demokratischen Block gegen den Bolschewismus zu bilden. Statt dessen suggerierte man Frankreich, daß es sich verschleierte Annektionen und ungeheure Summen fordern müsse. Daß man diese jedoch überhaupt nicht erlangen oder an ihnen keine Freude empfinden werde, leuchtet nun auch außer den Imperialisten ud Nationalisten der einsichtsvollen Mehrheit der Bevölkerung ein.

Die Sozialisten sagen bereits den offenen Kampf gegen die Beschlüsse der Friedenskonferenz an. Aber auch die Rechte der Kammer will den Frieden nicht ratifizieren, da er nicht alles bringt, was Frankreich fordern zu dürfen glaubt. So geht Frankreich bewegten Zeiten entgegen. Niemand ahnt, wie all diese Wirrnisse gelöst werden sollen. Was geschehen soll, wenn Deutschland den Frieden nicht unterzeichnet, ist jedermann ein Rätsel.

Der Ersatz der Schäden.

Paris, 21. April. (WB.) Havas. Amtlich. Die Schadenersatzkommission hatte sich am Samstag unter dem Vorsitz van der Hoevels versammelt. Sie nahm den vom zweiten Unterausschuß unter Lord Sunliff aufgestellten Bericht über die finanziellen Fähigkeiten der feindlichen Staaten und die Zahlungs- und Entschädigungsmittel einstimmig an. Der Bericht behandelt insbesondere die Rückerstattungen, die Deutschland den alliierten Mächten zu leisten hat, insbesondere hinsichtlich der Schiffe, Maschinen, des rollenden Materials, der Ausrüstungsartikel, des Viehs. usw.

Adriafragen. — Der Präliminarfrieden.

Paris, 21. April. (Havas.) Diplomatischer Situationsbericht. Sonnino setzte am Sonntag vormittag vor dem Rate der Regierungschefs sein Expose über die Adriafragen fort. Inbezug auf den Abschluß des Präliminarfriedens in Versailles wundert man sich, daß die deutsche Regierung keine bedeutenderen Persönlichkeiten bestimmt habe, um auf die Mitteilungen der Alliierten zu erwidern. Man ist auch erstaunt darüber, daß diese Delegierten nur die Vollmacht erhalten haben, um den Text entgegenzunehmen und nicht, um den Vertrag zu unterzeichnen. Am Sonntag abend ging das Gerücht, daß unter diesen Umständen die Absendung der deutschen Delegierten nutzlos sei.

Fiume.

Paris, 21. April. (WB.) Reuter. Die Frage von Fiume hat jetzt eine kritische Gestalt angenommen. Wilson blieb dem Rat der Vier fern und beriet statt dessen mit der amerikanischen Delegation, welche einstimmig beschloß, eine öffentliche Darstellung über den Gegenstand herauszugeben, wenn die Stockung den ganzen Tag andauern werde.

Die Ernennung Dernburgs zum Reichsfinanzminister

ist nunmehr am Karsamstag erfolgt. Dernburg hat gleichzeitig das Amt des Vizepräsidenten des Reichsministeriums übernommen. Ueber den Lebensgang des neuen Reichsfinanzministers ist folgendes zu sagen:

Wirklicher Geheimer Rat Bernhard Dernburg ist am 17. Juli 1864 in Darmstadt als Sohn des damaligen Hofgerichts-Advokaten und späteren Redakteurs des „Berliner Tageblatts" Friedrich Dernburg geboren. Er besuchte in Berlin das Gymnasium und wandte sich dann dem Bankfach zu. Nachdem er bei der Berliner Handelsgesellschaft seine Lehrzeit absolviert hatte, war er mehrere Jahre im Bankhause Ladenburg, Thalmann u. Co. in Newyork tätig, wurde dann Sekretär der Deutschen Bank und leitete später die Deutsche Treuhandgesellschaft. Ein besonderes Ansehen errang er in der Finanzwelt durch die Reorganisation der Pommerschen Hypothekenbank. Von März 1901 bis September 1906 gehörte er der Direktion der Darmstädter Bank an.

Am 10. September 1906 wurde Bernhard Dernburg unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Rat als Nachfolger des Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg zum stellvertretenden Direktor des Kolonialamts ernannt. In dieser Ernennung wurde allgemein ein Systemwechsel erblickt. Am 28. November 1906 legte er in einer programmatischen Rede im Reichstage dar, daß seine Aufmerksamkeit zunächst den sogenannten Monopolverträgen gegolten hätte. Der Vertrag der Firma Tippelskirch u. Co. wäre bereits gelöst und der mit der Wörmann-Linie gekündigt. Am 13. Dezember 1906 wandte sich Dernburg bei Beratung des Nachtragsetats für Südwestafrika gegen Roeren, von dem er behauptete, er habe versucht, in administrative Angelegenheiten einzugreifen und das Kolonialamt unter das kaudinische Joch zu zwingen. Nach der in dieser Sitzung beschlossenen Ablehnung des Nachtragsetats erfolgte die Auflösung des Reichstags. Die Reichstagswahlen vom 25. Januar brachten dem vom Reichskanzler Fürsten v. Bülow angeregten konservativ-liberalen Block durch die Niederlage der Sozialdemokratie eine sichere Mehrheit. Am 17. Mai wurde Dernburg zum Staatssekretär ernannt. Sein Unterstaatssekretär wurde von Lindequist, bis dahin Gouverneur von Südwestafrika. Einige Wochen später berief der neue Staatssekretär eine Kommission aus Gelehrten, Kolonialbeamten und Abgeordneten zum Studium des Eingeborenen-Rechts und machte im Sommer 1907 eine Reise nach Ostafrika. Am 18. Februar 1908 legte Staatssekretär Dernburg in ausführlicher Rede in der Budgetkommission des Reichstags die wirtschaftliche Lage der Kolonien dar. Ueber Diamantenfunde in der Kolonie Deutsch-Südwest-Afrika und die von ihm zur Hebung der Diamantenschürfung eingeteilten Maßnahmen sprach er ausführlich am 11. Dezember 1908 im Reichstag. Die Dernburgische Diamantenpolitik fand mit der Zeit auch im Lager der Kolonialfreunde viele Gegner, die den Vorwurf erhoben, die größeren Gesellschaften würden zu sehr zu ungunsten anderer wirtschaftlicher Faktoren begünstigt. Schon im Sommer 1919 hatte Dernburg dem Reichskanzler von Bülow den Wunsch zu erkennen gegeben, zurückzutreten. Nach dem Kanzlerwechsel reichte er im Mai 1910 sein Rücktrittsgesuch ein, das am 9. Juni genehmigt wurde. Er erhielt aus diesem Anlaß die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse. Sein Nachfolger wurde Unterstaatssekretär v. Lindequist. Im Jahre 1919 wurde er im Wahlkreis Teltow-Beeskow in die deutsche Nationalversammlung gewählt.

Ein Dankschreiben des Reichspräsidenten an Schiffer.

Berlin, 21. April. (WB.) Reichspräsident Ebert hat anläßlich des Rücktritts des Reichsministers der Finanzen, Schiffer, an diesen folgenden Schreiben gerichtet:

Berlin, 19. April.

Sehr verehrte Exzellenz!

Mit schwerem Herzen habe ich, nachdem alle Versuche, eine andere Lösung zu finden, fehlgeschlagen sind, Ihr mir vom Präsidenten des Reichsministeriums vorgelegtes Abschiedsgesuch vom 28. März bewilligt. Indem ich Ihnen die Urkunde über Ihre Entbindung vom Amte als Reichsminister der Finanzen und Vizepräsidenten des Reichsministeriums unter Gewährung des gesetzlichen Ruhegehalts in der Anlage zugehen lasse, kann ich nicht umhin, Ihnen zugleich mit dem Ausdruck meines nochmaligen tiefen Bedauerns über Ihr Ausscheiden aus dem Reichsministerium meinen aufrichtigen, tiefempfundenen Dank dafür auszusprechen, daß Sie in dieser so überaus schweren und ernsten Zeit Ihre Kraft und Ihr reiches Wissen so völlig in den Dienst der Regierung und damit unseres neuen Vaterlandes gestellt haben. Ich hoffe, daß Sie auch nach Ihrem Ausscheiden aus dem Reichsministerium in derselben aufopfernden und selbstlosen Weise, wenigstens in Ihrer Eigenschaft als Parlamentarier, Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen dem Lande zur Verfügung stellen werden.

Mit ausgezeichneter Hochachtung und Verehrung

Ihr ergebenster
(gez.) Ebert.

Mit dem Schreiben des Reichspräsidenten ist Schiffer gleichzeitig ein Begleitschreiben des Ministerpräsidenten Scheidemann zugegangen.

Die Ereignisse in München.

(Schluß.)

Ein Parlamentär. — Die Forderung auf Entwaffnung der Arbeiterwehr abgelehnt. — Anmarsch neuer weißer Garden. — Verhaftung des österreichischen Generalkonsuls.

Mittwoch, den 16. April.

Wie man erfuhr, hatte sich die weiße Garde in einigen Vororten Münchens niedergelassen, so in Dachau, Freising und Schleißheim. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde noch mehreremale Sturm geläutet, das bedeutete höchste Bereitschaft für die Arbeiterwehr. Am Mittwoch vormittag erschien dann ein Parlamentär der weißen Truppen, der die Forderung stellte, daß die Arbeiterwehr und die Rätetruppen entwaffnet werden müßten. Die Antwort sollte um 3 Uhr nachmittags gegeben werden. Sie lautete ablehnend. Die Rote Armee zog vor die Stadt und verschanzte sich dort; gleichfalls haben die weißen Truppen sich in Stellung begeben und Schützengräben ausgehoben. Weitere Verstärkungen der weißen Garde aus Nürnberg, Regensburg und Landshut wurden gemeldet. Flieger stiegen von München auf, um diese Truppen aufzuklären. An verschiedenen Punkten sollte die bereits vorgedrungene weiße Garde von Rätetruppen und Arbeiterwehr zurückgedrängt worden sein. Ein Flieger, der Mittwoch über München erschien und Flugblätter der Regierung Hoffmann abwarf, wurde ergebnislos beschossen. Wie der Parlamentär noch mitgeteilt hat, sollen, falls die Forderungen abgelehnt würden, die Kampfhandlungen beginnen. München ist vollständig von Truppen eingeschlossen. Bezeichnend ist, daß eine Anzahl roter Gardisten beim ersten Sturmgeläute die Waffen in irgendein Haustor stellten und verschwanden. Selbst von amtlicher Stelle wurden Bedenken erhoben, daß ein Teil der Truppen einwandfrei sei.

Am Mittwoch herrschte in München ein Leben, wie in einem Großen Generalstab. Autos sausten in allen Straßen dahin, man sah Meldereiter dahersagen, Patrouillen und Kuriere, die sich nach der Hochburg der militärischen Kommission, dem Wittelsbacher Palais begaben. (Ueber das Verhalten der Regierungstruppen ist zur Stunde, da dies niedergeschrieben wird, — Donnerstag früh — noch nichts bekannt.) Der Zugverkehr litt Mittwoch besonders unter den militärischen Verhältnissen. Der Telegramm- und Telephonverkehr funktionierte so gut wie gar nicht. Reisende, die von München wegfuhren, taten dies auf eigene Gefahr; auch mußten sie im Besitze eines Ausweises sein, desgleichen in München ankommende Reisende. Es wurde strenge Kontrolle gehandhabt. Am Mittwoch entdeckte man in München wieder konterrevolutionäre Umtriebe, die die Verhaftung des österreichischen Generalkonsuls und einer Anzahl weiterer Personen zur Folge hatten. Eine weitere Untersuchung führte zur Beschlagnahme hoher Geldbeträge, die für den Zweck der Konterrevolution bestimmt waren. Anscheinend handelt es sich um Personen, die für die Regierung Hoffmann eintraten. Wie versichert worden ist, trat der Bauernrat auch dem Münchener Aktionsausschuß bei. Ein Aufruf an die Bauern enthielt die Bitte um Lebensmittellieferung.

Die Lage ist in München immer noch ungeklärt. Von Interesse dürfte sein, daß unter der Arbeiterschaft Unzufriedenheit sich breit macht, weil sie von der eigentlichen Besserung der Lage nichts verspürte. Namentlich kam dies in der Zusammenkunft der Be-

MARCHIVUM

triebsräte zum Ausdruck. Wie die Lage sich weiter entwickelt, muß abgewartet werden. Am Donnerstag, 17. April ging der Generalstreik weiter. An eine Beendigung ist, so lange die militärische Lage nicht entschieden ist, kaum zu denken. Der wirtschaftliche Schaden ist noch gar nicht abzusehen. Arbeitslust herrscht beim überwiegenden Teil der Bevölkerung, doch wird der Generalstreik mit allen Mitteln durchgeführt.

*

Besetzung Augsburgs durch Regierungstruppen.

Augsburg, 21. April. (WB. Nichtamtlich.) Größere gemischte bayerische und württembergische Truppenverbände besetzten am 1. Osterfeiertage die Stadt Augsburg. Infolge des Widerstandes der Kommunisten kam es zu Straßenkämpfen, wobei es auf beiden Seiten eine größere Anzahl Toter und Verwundeter gab. Ueber Augsburg wurde der Kriegszustand verhängt, die Polizeistunde wurde auf abends 9 Uhr festgesetzt. Ansammlungen und Versammlungen wurden bis auf weiteres verboten.

Augsburg, 21. April. (WB.) Seitens des Führers der Regierungstruppen erhalten wir über die Beweggründe des Einmarsches folgenden Bericht: Für das Vorgehen gegen München ist es notwendig, daß die rückwärtigen Verbindungen über Augsburg, insbesondere der Eisenbahntransport, unbedingt gesichert bleiben. Der Regierung gelang es nicht, dieses Ziel durch politische Vereinbarungen zu erreichen, sie war daher gezwungen, zu militärischen Mitteln zu greifen. Der Kommandant der Regierungstruppen erhielt den Auftrag, Augsburg am 20. April durch Ueberraschung in Besitz zu nehmen. Um 5 Uhr früh marschierten vom Norden Bayern, vom Süden Bayern und Württemberger ein. Auf der Rauenstätterstraße erhielten die vorrückenden württembergischen Kolonnen vom Pulvermagazin, in dessen Besitz sie sich setzen wollten, starkes Maschinengewehrfeuer. Die Arbeiterschaft der Nähfadenfabrik Schürer griff darauf zu den Waffen. Es entstand ein lebhaftes Gefecht. Die hier eingezogenen württembergischen Truppen beklagen sich bitter darüber, daß verschiedene ihrer Leute aus dem Hinterhalt niedergeschossen wurden, darunter ein Offizier, der den ganzen Krieg mitgemacht habe. Gegen einen Toten wurde in unbeschreiblich roher Weise vorgegangen. Andererseits erweckt es den Eindruck, daß auch bei der Arbeiterschaft große Erbitterung herrscht, weil sie offenbar über den politischen Zweck des Einrückens der Truppen unzureichend aufgeklärt sind. Das Vordringen der Bayern auf der Göggingerstraße bis in die Mitte der Stadt und die Drohung des Einsetzens von Artillerie und Minenwerfern gegen das Pulvermagazin und die Nähfadenfabrik veranlaßte die Verteidiger zur Uebergabe.

Dem Augsburger Kommandanten wurde durch den Führer der Regierungstruppen telephonisch am frühen Morgen die Bedingungen über die Uebergabe übermittelt. Nach einer Besprechung mit den Führern der ihm unterstellten Besatzung und der unabhängigen Sozialisten und in der Erkenntnis, daß ein weiterer Widerstand aussichtslos sei, wurden folgende Bedingungen angenommen: Unbedingte Anerkennung der Regierungstruppen Hoffmann, Abgabe sämtlicher Waffen, Auslieferung der Rädelsführer, Besetzung der Stadt durch Regierungstruppen, Bildung einer Volkswehr in Augsburg, bestehend aus allen Berufen und Ständen. Diese Bedingungen wurden gleichzeitig von einem Arbeiterführer vom Rathaus herab verkündet. Der Einzug der Truppen wurde von der Einwohnerschaft lebhaft begrüßt. In den ersten Nachmittagsstunden fanden in den Arbeitervorstädten Oberhausen, Lochhausen usw. große Versammlungen bewaffneter Arbeiter statt. Man gewinnt den Eindruck, daß sie gleichfalls über den wahren Zweck des Einmarsches der Truppen nicht informiert sind. Es kam zu Zusammenstößen mit den Truppen. Da ernste Kämpfe für den Abend und die Nacht zu erwarten waren, erboten sich auf Anregung des Führers der Regierungstruppen drei Anhänger der unabhängigen Sozialisten, die Arbeiterschaft in den genannten Vorstädten über den wahren Sachverhalt aufzuklären. Diesen gelang es, die Arbeiter zur Annahme folgender Bedingungen zu bewegen:

Die Arbeiterschaft in den Vorstädten geht hinter die Flüsse Wertach und Lech zurück und stellt die Feindseligkeiten ein. Die Regierungstruppen stellen darauf die Feindseligkeiten ein und folgen nicht über die Flüsse. Die eingerückten Regierungstruppen werden Augsburg verlassen, sobald eine genügend starke Volkswehr, die aus allen Kreisen der Bevölkerung der organisierten Arbeiter unter Berufsoffizieren gebildet wird, vorhanden ist. Die Arbeiterschaft der Vorstädte erklärt sich ausdrücklich bereit, daß sie keinen gewaltsamen Versuch zur Befreiung der Gefangenen unternehmen wird. Die am ersten Tage von den Regierungstruppen gemachten Gefangenen werden, wenn nicht persönliche Vergehen bei der Untersuchung zutage treten, möglichst rasch wieder entlassen. Der freie Durchzug von Truppen und Fahrzeugen von Norden her wird gewährleistet. Die Nacht ist ruhig verlaufen, es fanden keine größeren Zusammenstöße statt. Weitere Regierungstruppen sind im Anmarsch, teilweise bereits eingerückt. Die Stimmung unter der Arbeiterschaft ist immer noch erregt.

Ablehnung der Räterepublik in Lindau. — Der „rote" Kriegsminister gefangen.

Ulm, 21. April. (WB.) In Lindau wurde nach einer Volksabstimmung die Räterepublik mit überwältigender Mehrheit abgelehnt.

Am 19. April wurde ein aus München kommender Zug mit Soldaten der Roten Armee durch unsere Postierungen südlich Pfaffenhofen angehalten; die Insassen wurden gefangen genommen. Unsere Patrouillen haben heute Nachmittag den Kriegsminister Reichardt der Roten Armee bei Petershausen gefangen genommen.

Um eine gerechte Verteilung der Lebensmittel in München zu gewährleisten, wurde von der Regierung die Einsetzung einer neutralen Kommission verlangt. Die Verhandlungen fanden am 20. April auf dem Bahnhof in Landsberg statt und führten zu einer Verständigung. Die Uebergabe der von der Regierung gewährten Lebensmitteltransporte erfolgte durch Beauftragte der bayerischen Lebensmittelstelle in München. Als die Bevölkerung von Landsberg von der Anwesenheit Münchener Kommunisten erfuhr, machte sich eine außerordentliche Erregung bemerkbar. Es gelang nur mit großer Mühe, die Sicherheit der Münchener Unterhändler zu gewährleisten.

Sechs frühere aktive Offiziere als Führer der bayerischen Spartakisten.

⊡ **Berlin**, 22. April. (Von unserm Berliner Büro.) An der Spitze der Spartakisten stehen, wie übereinstimmend aus Bayern gemeldet wird, militärisch geschulte Führer, nämlich sechs frühere aktive Offiziere, die Obersten Staubwasser, Langlois, Freiherr v. Zollern, Major Paraquin, Hauptmann von Zwehl und Rittmeister Fürst Wrede. Frhr. v. Zollern hat früher einmal wegen eines Holzstreites auf seine Bauern schießen lassen. Major Paraquin trat nach der Revolution der mehrheitssozialistischen Partei bei und besuchte die Universität München, wo er dem revolutionären Studentenausschuß angehörte. Hauptmann von Zwehl galt bei seinen Kameraden als besonders hochmütig und adelsstolz. Fürst Wrede ist der bekannte Herrenreiter. Die Spartakisten haben, wie aus Bamberg weiter gemeldet wird, die Krupp-Werke bei Freimann nördlich Münchens festungartig ausgebaut. Die Kommuniques der Roten Armee erscheinen mit der Einleitung: „Genosse Zoller berichtet von der Front" und fabeln ganz im Stile des alten Militärregimes von großen Siegen der Spartakisten. Ueber das Schicksal der von den Spartakisten verschleppten Geiseln laufen in München die unruhigsten Gerüchte um. Unter den angeblich erschossenen Bürgern befindet sich auch der Inhaber der großen Holzfabrik Sieber. Die Spartakisten wollen entschlossen sein, solange von zwölf zu zwölf Stunden je eine Geisel zu erschießen, bis die Regierung den verhafteten Arbeiterführer Braunt freigelassen habe. Auch wollen sie die Zahl der eingesperrten Mehrheitssozialdemokraten auf ein halbes Tausend bringen, um auf das sozialdemokratische Ministerium Hoffmann einen Druck ausüben zu können. Der Volksbeauftragte der Finanzen und sein Gehilfe, der bekannte russische Bolschewist Achselrod, fälschten in großem Stile die bayrischen Banknoten und geben für die beschlagnahmten Bankgelder Gutscheine aus. Die Bestechlichkeit der roten Gardisten ist so groß, daß der Vollzugsratausschuß öffentlich davor warnt. Am Marienplatz soll ein Schafott aufgestellt sein.

Gegen die Münchener Terroristen.

Nürnberg, 21. April. (WB.) Das 3. A.-K. erläßt einen Aufruf zur Bildung von Landsmannschaften gegen die Münchener Terroristen. Die sozialdemokratische Partei Bayerns fordert in einem Aufruf ebenfalls zum Eintritt in die Volkswehr auf.

Deutsches Reich.

Französische Uebergriffe.

Aus dem Saargebiet sind in den letzten Wochen mehrere hundert Bergleute und eine größere Anzahl anderer Personen ausgewiesen worden. Die Bergleute hatten gestreikt und die Franzosen hatten ihnen befohlen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Um diesen Befehl zu erzwingen, haben sie streikende Bergleute ausgewiesen und abgeführt: Aber auch sonst haben die Franzosen Leute, die sich in keiner Weise gegen ihre Anordnung vergangen haben, die aber zuverlässig deutsch gesinnt sind und die das Recht, diese ihre Meinung frei zu äußern, ausgeübt haben, ausgewiesen: Das genügt den „Vorkämpfern" für das Recht der freien Meinungsäußerung, die Mißliebigen von Haus und Herd zu vertreiben. Zu den Ausgewiesenen gehören: Der Direktor des Gymnasiums in Saarbrücken Geh. Studienrat Neuber, Oberbergrat Neff, Landgerichtsrat Andres, der Stadtverordnete und Rechtsanwalt Dr. Jillissen, der Bergwerksdirektionssekretär und Stadtverordnete Theodor Vogel, der Syndikus der Burbacher Hütte und Stadtverordnete Dr. Breitschneider, Gymnasialdirektor Kneuper, Oberlehrer Dr. Cauer, Parteisekretär Schrinner, Geometer Herzberg, der Generaldirektor der Dillinger Hütte Dr. Reinlig, der evang. Pfarrer de Haas, Ingenieur Strack, Oberstleutnant von Pelchrzin, Oberlehrer Tissen, Redakteur Haußen, Polizeikommissar Pitz, Kriminaloberwachtmeister Landgraf, Kriminaloberwachtmeister Kopka.

Aber mit der Ausweisung begnügt sich der freiheitsliebende Franzose nicht, obwohl nach dem Befehl des französischen Generals Andlauer nur die Ausweisung als erforderlich bezeichnet ist, um die angeblich gefährdete Sicherheit der Alliierten zu schützen, wurden die betroffenen Personen vier Tage lang unter unwürdigsten Umständen gefangen gehalten. Die Bergleute wurden vom Haus, von der Straße, von der Feldarbeit weggeführt, ohne daß sie vernommen wurden, ohne daß ihnen der Grund der Wegführung mitgeteilt wurde, und ohne daß ihnen Zeit gelassen wurde, für ihre häuslichen Angelegenheiten zu sorgen oder das nötigste mitzunehmen. Selbst Bergleute, die wie ihnen befohlen war, die Arbeit aufgenommen hatten, wurden von der Arbeit weggeholt. *ℭ*

Die neuen Steuern.

⊡ **Berlin**, 22. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Tägliche Rundschau" verbreitet in ihrer Sonntagsnummer Mitteilungen über die Vorbereitung der neuen Steuervorlage, die im Einzelnen wie im Ganzen unzutreffend sind. Bei den Beratungen „zwischen einer Anzahl von Mitgliedern des Staatenausschusses und den Vertretern des Reichsschatzamtes", von denen sie erzählt, handelt es sich um die ganz offiziellen, längst angekündigten Verhandlungen mit dem zuständigen Ausschuß des Staatenausschusses, dem die Steuerentwürfe des Reichsministeriums zunächst überwiesen worden sind. Der größte Teil der Entwürfe, darunter die Kriegssteuer, die Mehreinkommensteuer, die Tabaksteuer, die Gebrauchssteuer, die Vermögenssteuer, sind, wie wir hören, sowohl vom Ausschuß wie vom Plenum des Staatenausschusses bereits erledigt worden. Beide haben sich nur noch mit der Erbschaftssteuer, der Zuckersteuer, der Kanon- und der Zündholzsteuer zu beschäftigen.

Baden.

Vor hundert Jahren.

Am 22. April 1819 trat in besonders feierlicher Weise in Karlsruhe im Residenzschloß der erste badische Landtag zusammen aufgrund der Verfassung, die der im Dezember 1818 verstorbene Großherzog Karl am 22. August 1818, wenige Monate vor seinem Tode, gegeben hatte. Unter großen Ehrungen waren die Abgeordneten der Zweiten Kammer aus ihren Heimatgemeinden geschieden. Schon am 20. April versammelten sie sich im Schlosse zu Karlsruhe, um die Vertreter zu wählen, die bei der Eröffnungsfeier den Großherzog begrüßen sollten. Am Eröffnungstage selbst wohnten die Abgeordneten in den Kirchen den Festgottesdiensten an. In der Hofkirche, wo Großherzog Ludwig anwesend war, hielt Hofprediger Martini die Festpredigt über die Worte aus Psalm 119: „Ich schwöre und will es halten, daß ich halte die Rechte deiner Gerechtigkeit."

Dann versammelten sich die Mitglieder beider Kammern im Sitzungssaale der Zweiten Kammer, wohin sich in feierlichem Zuge unter Paradierung der Großherzoglichen Grenadiergarde und unter dem Donnern der Geschütze der Großherzog begab. Vor der glänzenden Versammlung hielt der Großherzog eine Thronrede, in der es hieß: „Heilig sei uns der Sinn und der Wortlaut der Verfassungsurkunde. In ihren Grenzen können und wollen wir des Vaterlandes Wohl suchen und auf ewige Zeiten begründen. Ich werde Gerechtigkeit und Ordnung mit Kraft handhaben und die Konstitution bis auf den letzten Buchstaben gewissenhaft erfüllen; darauf gebe ich Ihnen hier mein heiliges Fürstenwort. — Noch sind Wunden zu heilen, von einer verhängnisvollen Vergangenheit geschlagen, vielleicht manches Uebel, das traurige Vermächtnis vorübergegangener Uebermacht auszurotten. — Ich zähle auf Ihre Weisheit, auf den Frieden Ihrer Gesinnungen und auf die Treue Ihrer Herzen!" — Dann leisteten die Mitglieder der Kammern den Verfassungseid. Darauf wurde die Ständeversammlung für eröffnet erklärt und unter dem Dröhnen der Salutschüsse verließ der Großherzog die Versammlung. Nun hielt Staatsminister Freiherr von Berstett seine Programmrede.

Nachmittags fand Großherzogliche Tafel im Schloß statt, wozu die Mitglieder der beiden Kammern geladen waren. Dabei trank Großherzog Ludwig aus einem Pokale, der mit Klingelberger gefüllt war, auf das Wohl der Stände mit den Worten: „Meine Herren, auf die Gesundheit der badischen Stände mit allem badischen Weine! Und nun soll auch nach alter Sitte der Pokal kreisen." Der Präsident der Ersten und der Zweiten Kammer brachten einen Trinkspruch auf die Gesundheit des Großherzogs aus und nun kreiste der Pokal wieder. Abends fand dann noch eine Festvorstellung im Hoftheater statt. Am 26. April 1819 nahm dann der Landtag seine Arbeiten auf.)(

Letzte Meldungen.

Ende der Berliner Streiks.

⊡ **Berlin**, 22. April. (Von unserm Berliner Büro.) Der Angestelltenstreik im Bankgewerbe und in der Metallindustrie ist am Ostersonntag durch Vergleich beendet worden. In der Metallindustrie wird heute in aqen Einzelbetrieben über die Beilegung des Streiks abgestimmt werden. Dann soll am Mittwoch di Wiederaufnahme der Arbeit erfolgen. Die Bankleitungen haben sich verpflichtet, bis spätestens am 15. Juli über die reichstarifliche Regelung der Gehälter in einer paritätischen Kommission sich zu entscheiden.

Vor der Verlegung der Nationalversammlung nach Berlin.

⊡ **Berlin**, 22. April. (Von unserm Berliner Büro.) In den Kreisen der Regierung scheint man sich über die Notwendigkeit einig geworden zu sein, die Nationalversammlung nach Berlin zurückzuverlegen. Die Aufräumungsarbeiten im Reichstag werden beschleunigt. Unmittelbar nach der Sommerpause wird die Nationalversammlung jedenfalls nach Berlin übersiedeln. Die Osterpause der Nationalversammlung geht am 5. Mai zu Ende. Der Hauptausschuß nimmt seine Arbeit am 29. April in Weimar wieder auf.

Einstellung des gesamten Personenverkehrs.

Stuttgart, 21. April. (W. B.) Die Generaldirektion der württembergischen Staatseisenbahnen teilt mit, daß infolge der Einstellung des gesamten Schnellzugsverkehrs in Baden und wegen Kohlenmangels vom 23. April ab die auf den württembergischen Strecken verkehrenden Schnellzüge ausfallen. Die Generaldirektion teilte ferner mit, daß wegen Kohlenmangel auf sämtlichen rechtsrheinischen Strecken vom 24. April ab der gesamte Personenverkehr eingestellt wird.

Unruhen in Hamburg.

Hamburg, 21. April. (W. B.) Am Samstag versuchte ein Pöbelhaufen im Hammerbrock die Wache Nr. 36 und 39 zu überwältigen. In die Wache Nr. 39 gelang es ihm vorübergehend einzudringen, in Nr. 36 wurde er abgewiesen. Fast zu gleicher Zeit erschien ein Mann in Matrosenuniform in der Spritfabrik von Peter am Grünen Deich und verlangte zu wissen, ob Sicherheitsmannschaften im Hause untergebracht seien. Als Herr Robert Peter, ein Mitinhaber der Firma, dies verneinte und die Türe schloß, durchbohrte ein Schuß das Holz und traf Herrn Peter tödlich in die Brust. Bei diesen Gewalttätigkeiten sind außerdem ein Spartakist getötet sowie zwei Sicherheitsleute und vier Spartakisten erheblich verwundet worden. Zahlreiche Personen wurden leicht verletzt. Uebel zugerichtet wurde auf St. Pauli ein Sicherheitsmann, den die Spartakisten als denjenigen bezeichneten, der in der Samstagsnacht das Maschinengewehr bediente. Nur dem Umstand, daß sofort Hilfe kam, ist es zu verdanken, daß der Mann nicht erschlagen wurde.

Generalstreik und Abwehrstreik in Bremen.

Bremen, 21. April. (WB.) Bosmanns Telegraphenbüro meldet: Nachdem sich gestern Nachmittag 1 Uhr auch die Gasarbeiter dem Generalstreik angeschlossen haben, ist am Ostersonntag der allgemeine bürgerliche Abwehrstreik proklamiert worden. Alle Betriebe in der Stadt Bremen mit Einschluß der Behörden stellen von heute ab ihre Tätigkeit ein. Ausgeschlossen vom Streik sind nur der Sicherheitsdienst, die Feuerwehr und das Elektrizitätswerk. Die freien Berufe, wie die Rechtsanwälte, Aerzte usw. schlossen sich der Einstellung der Tätigkeit an. Auch die Lebensmittelgeschäfte, Schank- und Speisewirtschaften blieben geschlossen. Die Zeitungen werden während der Dauer des Streiks nicht erscheinen. Der Telephon- und Telegraphenverkehr ist für das Privatpublikum gesperrt. Der Straßenbahnverkehr ruht weiter. Ueber Bremen wurde der Belagerungszustand verhängt. Der heutige Tag ist ruhig verlaufen.

Der Schaden durch die Hungerblockade.

⊡ **Berlin**, 22. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Deutsche Zeitung" veröffentlicht erschütternde Bruchstücke aus einer Denkschrift, die im Dezember 1918 auf Veranlassung der Reichsregierung vom Reichsgesundheitsamt verfaßt worden ist. Die Denkschrift beziffert den Gesamtschaden, der durch die Hungerblockade der deutschen Volkswirtschaft erwachsen ist, auf 56 Milliarden Mark. Auch diese Gegenrechnung gehört vor die Friedenskonferenz.

Eichhorn wieder in Berlin?

⊡ **Berlin**, 22. April. (Von unserm Berliner Büro.) Zwei Personen, die den früheren Berliner Polizeipräsidenten Eichhorn genau kennen, bekunden unabhängig von einander, sie hätten ihn am ersten Osterfeiertag-Vormittag in Berlin gesehen. Er sei in einem feldgrau gestrichenen Auto die Grunewaldstraße in Richtung nach Berlin entlang gefahren. In seiner Begleitung hätte sich Herr Merges, der Flickschneider von Braunschweig, befunden. Der Kraftwagen war bestaubt und deutete auf eine lange Fahrt.

Troelstra gegen den Bolschewismus.

Amsterdam, 21. April. (W. B.) In einer in Arnheim abgehaltenen Konferenz der holländischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei hielt Troelstra eine Rede, in der er den Bolschewismus verwarf. Komme in Holland eine Resolution, so müsse sie ohne Arbeiter- und Soldatenräte, aber mit einem festen Sozialisierungsprogramm durchgeführt werden und neben dem politischen ein wirtschaftliches Parlament zeitigen, in dem alle Gruppen und Betriebe wirksam vertreten seien. Zur Pariser Konferenz sagte er, die Entente vergrößere die Aussichten auf eine Revolution in Westeuropa. Er protestiere gegen den Gewaltfrieden der Entente, der schlimmer sei als der Friede, den ein Sieg Deutschlands zur Folge gehabt hätte. Der Völkerbund werde zur Karrikatur gemacht. Die Feinde der Entente würden wirtschaftlich vernichtet. Was in Paris zusammengeflickt werde, sei ein Hohn auf Frieden, Völkerbund und Abrüstung. Es müsse eine starke Bewegung gegen die Handlungsweise der Entente entstehen, damit der Frieden auf sozialer Grundlage ruhen könne und die Revolution nicht aus Rußland und Ungarn nach Westeuropa komme. Die Unzufriedenheit in den Ententeländern gehe weit über eine Lohnbewegung hinaus, sei politischer Natur und beruhe auf der Forderung nach Sozialisierung. Troelstra erklärte, Reformen müßten auf gesetzlich demokratischem Wege erreicht werden, selbst wenn dies zur Folge habe, daß die Erreichung der politischen Macht um kurze Zeit verzögert werde. Er warnte vor geistigem Zwang und wies zum Schluß jedes Zusammenwirken mit den Kommunisten in den Niederlanden zurück.

Die Heimkehr der polnischen Truppen.

Wien, 20. April. (WB.) Das Korr.-Büro meldet aus Warschau: Gestern traf hier der erste Zug mit Truppen des Generals Haller ein.

Die Unruhen in Wien.

Wien, 19. April. (WB.) Nach Blättermeldungen befindet sich unter den gestern Verhafteten der kommunistischen Arbeiter-Armee Steiner.

Verschlechterung der amerikanisch-japanischen Beziehungen.

Bern, 21. April. (WB.) Wie die Lyoner „Republique" meldet, wird die Frage von Kiautschau, dessen glatte Herausgabe an China von Amerika verlangt wird, vor die Konferenz gelangen. Wie das Blatt des weiteren erfährt, sind infolge der Zwischenfälle zwischen der amerikanischen und japanischen Armeeleitung in Sibirien die amerikanisch-japanischen Beziehungen ziemlich schlecht geworden.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Die Osterfeiertage

haben der geplagten Menschheit, soweit unsere Stadt und ihr Umkreis in Betracht kommen, das eine Gute gebracht: Entspannung, Ausruhen nach anstrengenden und kräfteaufzehrenden Wochen, zwei Tage, in denen man sich auf eine friedliche Insel versetzt fühlen konnte, wenn man keine Zeitung in die Hand nahm, vielmehr nach der Seelenstärkung im Gotteshause, das eine große Anziehungskraft auf bedrängte und bekümmerte Herzen ausübte, den üblichen Osterspaziergang machte und die stillen Freuden in sich aufnahm, die jeder Naturfreund in der wiedererwachenden Natur dankbar empfindet. Das herrliche Wetter des Charfreitags und Samstags wiederholte sich nicht zum drittenmale. Am ersten Feiertage ließ sich nur wenig die Sonne blicken. Manchmal nahmen die Wolken einen so drohenden Charakter an, daß man sich auf einen Guß gefaßt machen mußte. Dazu kam es zwar nun nicht, aber das Aprilmäßige des Wetters hielt doch Viele von dem geplanten Ausflug ab. Bei weitem besser ließ sich der zweite Feiertag an. Nach dem verheißungsvollen Abendrot, mit dem der Sonntag Abschied nahm, war schon in der Frühe der Himmel blank geputzt. Und so konnte nach recht kühler Nacht, die so frostig war, daß man um die Frühkulturen ernstlich besorgt sein mußte, die Sonne ihre schon recht beträchtlichen Kräfte entwickeln. Der Bahnverkehr war wie am ersten Feiertage im Vergleich zu früheren Jahren minimal. Man fürchtete weniger die Beschwerlichkeiten der Reise, als die Möglichkeit, vom Ausflugsziel nicht mehr zurückkehren zu können. Droht doch auch uns die völlige Einstellung des Eisenbahnverkehrs. Morgen fällt, wie wir an anderer Stelle berichten, bereits der gesamte Schnellzugsverkehr in Baden aus. Sehr stark besetzt waren namentlich die Nebenbahnen, die der Bergstraße zustrebten, um die Fahrgäste dem Blütenmeere dieser Gegend zuzuführen. Aber das war nur die verschwindende Minderheit der Mannheimer. Die Mehrheit verließ sich auf Schusters Rappen und wanderte mit Kind und Kegel durch Wald- und Luisenpark, durch den Käfertalerwald und zum Friedrichspark, wo gestern das erste Konzert im Freien stattfinden konnte. Ueberall kamen die Frühlingssucher voll auf ihre Rechnung. Die allgütige Natur spendet ja alle Jahre ihre Wunder in gleicher Fülle. Man muß nur in dem aufgeschlagenen Buche zu lesen verstehen. Der gleiche Andrang herrschte an beiden Tagen zu den Theatern, Kinos und sonstigen Vergnügungsgelegenheiten. Auch in den Wirtschaften und Kaffeehäusern saß man dicht beieinander. Ueberall war Feiertagsstimmung. Möge sie noch recht lange nachwirken in den schweren Tagen, die wir auf dem Leidenswege zum Frieden noch vor uns haben. Sch.

Beendigung des Ausstandes der Mannheimer Bankbeamten.

Die Streikleitung teilt mit, daß der Streik der Mannheimer Bankbeamten beendet ist. Laut telegraphischen Nachrichten der Berliner Zentralgewerkschaften der Bankangestellten ist das Mitbestimmungsrecht nunmehr gesichert und auch die Verhandlungen wegen des restlichen Teiles des Tarifvertrags gehen ihrem günstigen Abschluß entgegen. Die Arbeit ist an allen hiesigen Banken heute Dienstag wieder in vollem Umfange aufgenommen worden. Nach Uebereinkommen mit dem Arbeitgeberverband für das Bankgewerbe kommt ein Abzug des Gehalts für die Streiktage nicht in Anwendung, wie überhaupt — nach dem Abkommen der Streikleitung mit dem Arbeitgeberverband — keinem der vom Streik betroffenen Bankangestellten daraus irgendwelche Nachteile jetzt oder später erwachsen dürfen. p.

Der Ausschuß des Kommunalverbandes Mannheim-Land

hat in seiner kürzlichen Sitzung beschlossen, den Kleinverkaufspreis für Weizenmehl 80 Prozent Vermahlung auf 33 Pfg. pro ℔ und den Kleinverkaufspreis für Zwieback auf M. 1.60 pro Pfd. festzusetzen. Außerdem wurde mit Ermächtigung des Ministeriums für Ernährungswesen beschlossen, mit Rücksicht auf die Erhöhung der Kohlenpreise den Brotpreis um 1 Pfg. zu erhöhen, sodaß der große Laib künftig 78 Pfg. und der kleine Laib 39 Pfg. kostet. Ein Antrag auf Anstellung eines dritten Kommissionärs für die Mehlverteilung wurde abgelehnt.

Zum Vollzug der neuerlichen Vorschriften des Ministeriums für Ernährungswesen zur Bekämpfung des Schleichhandels wurde die Anstellung eines Kontrolleurs genehmigt. Der unterm 18. März 1919 ergangenen Bekanntmachung über das Verbot der Ausfuhr von Nutz- und Zuchtvieh aus dem Bezirk des Kommunalverbandes wurde nachträglich zugestimmt. Der Antrag eines Bürgermeisteramtes auf Uebernahme der Kosten der diesjährigen Getreideaufnahme auf die Kasse des Kommunalverbandes wurde abgelehnt und beschlossen, diese Kosten wie seither nach Maßgabe des Steuerkapitals auf die Gemeinden zu verteilen.

Die anläßlich der Metallbeschlagnahme von der Metall-Mobilmachungsstelle gewährten Sammelgebühren sollen zwischen dem Kommunalverband und den Gemeinden hälftig geteilt werden, mit Ausnahme derjenigen für die Fahrradbereifungen, welche den Gemeinden ganz verbleiben. Die in einer Gemeinde aufgetretenen Schwierigkeiten in der Mehlversorgung machten es erforderlich, über 6 Dztr. Mehl zur Brotherstellung außerhalb des geordneten Verbrauchs nachzuliefern. Im Vollzug eines früher gefaßten Beschlusses soll diese Mehlmenge durch Kürzung der täglichen Kopfmenge um 10 Gr. durch diese Gemeinde wieder eingebracht werden. ℑ

* **Einschränkung des Eisenbahnverkehrs.** Wegen gänzlichen Ausbleibens der Kohlenzufuhren und wegen des stetigen Rückgangs der noch verfügbaren Kohlenvorräte sind seit 19. April die Mannheim—Weimarer Schnellzüge D37/D38 ausgefallen. Von morgen Mittwoch den 23. April an wird nunmehr auch in Baden der gesamte Schnellzugsverkehr eingestellt.

* **Uebersiedelung der ehemaligen Großh. Familie nach der Mainau.** Wie die „Konst. Ztg." hört, beabsichtigt die ehemalige Großh. Familie mit der Königin von Schweden gegen Ende des Monats April auf Schloß Mainau für einige Zeit Wohnung zu nehmen.

ℑ **Pakete an deutsche Kriegsgefangene.** Wie W. T. B. mitteilt, ist nach Mitteilungen der belgischen Regierung die belgische Zollstation Eschen nördlich Antwerpen angewiesen, Pakete an deutsche Kriegsgefangene frei und ohne Zollformalitäten weiterzuleiten. Derartige Pakete sind daher mit der Aufschrift „über belgische Zollstation Eschen bei Antwerpen" zu versehen.

× **Fahrtausweise für Kraftfahrzeuge.** Sämtliche Zulassungsbescheinigungen und Kennzeichen für Kraftfahrzeuge, die aufgrund der bisherigen Bestimmungen erteilt worden sind, haben ihre Gültigkeit verloren. Eigentümer eines Kraftfahrzeuges müssen bei dem betr. Bezirksamt sich eine neue Zulassungsbescheinigung erteilen lassen.

ℑ **Abstempelung der Dreisprachenausweise mit dem Dreisprachenstempel.** Zufolge neuerlicher Verfügung der C. I. N. C. infolge Vorstellung der S. G. W. ist entschieden worden, daß diese Maßregel keine Anwendung auf die leitenden Persönlichkeiten der Reedereien, welche vielleicht unter anderen Umständen im Interesse der Schiffahrt verreisen müssen, findet. Die Ausweise dieser Personen werden daher nicht mit dem dreisprachigen Stempel versehen, welcher ihnen nicht gestatten würde, im Interesse des Schiffahrtsdienstes in befriedigender Weise zu verkehren. Die Ausweise sind von links nach rechts in roter Tinte mit einem Querstrich zu versehen und in dem Stempel der C. I. N. C. ist mit roter Tinte das Datum zu vermerken, an welchem der neue Ausweis ausgestellt worden ist. Das genannte Personal muß bis spätestens 25. April 1819 im Besitze dieser neuen Ausweise sein. Es ist dabei wohlverstanden, daß wenn sich dieses Personal an irgend einem Orte der Strecke aus nicht dienstlichen Gründen aufhält, es sich den Polizeiverordnungen der Armee des betreffenden Gebietes fügen muß, wo es verbleibt; es hat sich bei der lokalen Behörde die nötigen Ausweise zu beschaffen, da der Paß der C. I. N. C. ihm nur eine Reiseerlaubnis gibt. Nachdem ein Teil der Pässe bereits mit dem dreisprachigen Stempel versehen ist, ergeht hiermit Aufforderung, diese Pässe unverzüglich evtl. mit einer Neuanfertigung beim Schiffahrtsbeauftragten in Mannheim einzureichen, behufs Vorlage zur Genehmigung an die C. I. N. C. durch S. G. W. Stab Cöln. Es wird erwartet, daß die Ausweise mit rotem Strich, soweit es sich um die leitenden Herren der Schiffahrtsgesellschaften handelt, nur da, wo es wirklich erforderlich ist, angefordert werden.

Polizeibericht vom 22. April.

Körperverletzung mit Todesfolge. Am 21. ds. Mts., früh 1½ Uhr, wurde der 21 Jahre alte ledige Schmied Georg Knecht, wohnhaft Stockhornstraße 26, im Luisenpark in der Nähe der Hildastraße und des Goetheplatzes nach vorausgegangenem kurzen Wortwechsel von dem dem Sicherheitsdienst zugeteilten 38 Jahre alten Ordner (Volkswehrmann) Karl Blumenkamp von hier, wohnhaft K 3, 25, durch einen Schuß in den Unterleib derart schwer verletzt, daß er kurze Zeit nach seiner Einlieferung in das Allgemeine Krankenhaus starb. Der Täter ist nach Einleitung der Untersuchung verhaftet worden.

Selbstmordversuch. Die seit längerer Zeit leidende 43 Jahre alte Ehefrau eines städtischen Bediensteten sprang aus Lebensüberdruß am 19. ds. Mts. mittags in der Nähe der Reihinsel in den sogenannten Bellenkrappen; die Lebensmüde konnte von zwei unbekannten Männern aus dem Wasser gezogen werden. Sie wurde mit dem Sanitätsautomobil nach ihrer Wohnung überführt.

Unaufgeklärte Diebstähle. Von noch unbekannten Tätern wurden in letzter Zeit hier entwendet: Am 16. ds. Mts. vor dem Hotel Pfälzer Hof, D 1, 5/6, ein zweirädriger Handkarren; am gleichen Tage im Hauptpostamt eine Geldbörse mit 29 M. Inhalt und im Kleidergeschäft P 4, 12 eine Brieftasche mit 400 M. Inhalt; am selben Tage vor dem Hause Friedrichsfelderstraße Nr. 5 ein zweirädriger Stoßkarren; am 16. ds. Mts. in dem Hause Alphornstraße 44 eine Anzahl Damenkleider im Werte von 3 bis 400 Mark; am 16. ds. Mts. an der Friedrichsbrücke beim Einsteigen in die Straßenbahn eine Handtasche und Geldbörse mit 80 M. Inhalt; in der Zeit vom 11. bis 14. ds. Mts. in einer hiesigen Gummifabrik 29 neue Fahrradmäntel Nr. 71 mit der Aufschrift „Mannheimia" im Werte von 1140 M.; in der Wirtschaft 3. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofes ein Handkoffer mit Inhalt im Werte von 512 Mark.

Mannheimer Künstlertheater „Apollo".

Uraufführung des fröhlichen Spiels „Im Wein liegt Wahrheit".

Hanns Glückstein ist einer unserer beliebtesten heimischen Dialektdichter. Seine Schöpfungen zeigen viel bodenständigen Humor und Geschick in der Herausarbeitung der Pointe. Hier ist sein ureigenstes Gebiet, das er nicht verlassen darf. In dieser Ansicht, die nicht aus jüngster Zeit stammt, wurden wir bestärkt durch die samstägige Uraufführung des „Fröhlichen Spiels aus der Pfalz" im Mannheimer Künstlertheater. Wir hatten geglaubt, der Pfälzer Dialektdichter würde uns einen unverfälschten Ausschnitt aus dem Leben der Artgenossen jenseits des Rheins, mit denen uns die Bande des Blutes und der Freundschaft so innig verbinden, bieten und bekamen statt dessen ein Surrogat vorgesetzt, das nicht nach dem Rebenblut der Haardt, sondern nach den chemischen Mischungen schmeckte, welche gerade noch genau die Analyse halten. Diese Uraufführung war ein völliges Fiasko. Daran ändert nichts die Tatsache, daß sich noch ein zweiter Autor (Ernst Frohberg-Janssen) um die Handlung bemüht und Peter Werth — es soll das Pseudonym eines Mannheimer Rechtsanwalts sein — die recht geschickt zusammengestellte Musik geliefert hat. Eine Musik, die zwar nicht viel Eigenes zu sagen hat, aber angenehm klingt und dem Stück erst einen gewissen Schwung gibt. Verschiedene Soli und Duette gefielen sogar so gut, daß sie wiederholt werden mußten. Womit nicht gesagt sein soll, daß angesichts der Zusammensetzung des Premierenpublikums der äußere Erfolg für die kritische Wertung der Neuheit irgendwie maßgebend sein kann. Wir lehnen, wie bereits bemerkt, als gute Pfälzer, die noch etwas auf Dekorum halten, das Stück rundweg ab. Im allgemeinen, wie im einzelnen, den „reichen Weingutsbesitzer" Jean Baptist Rebenlaus, wie die übrigen unechten Pfälzer, die drei lange Akte hindurch sich und das Publikum anöden. Es wird furchtbar viel gebusselt, poussiert und Wein getrunken. Die Köchin, eine junge dralle Person, schnupft, im zweiten Akt wird der Pfälzer Humor auf der Karlsburg mit der Laterne gesucht und im dritten Akt verschwindet einer nach dem andern schleunigst von der Bildfläche, weil der Wein des Herrn Rebenlaus zu starke Triebkräfte entwickelt. Der einzige Vorzug des Stückes ist seine Aktualität: vier Verlobungen kommen zustande.

Die Darstellung machte in ihrer Ratlosigkeit aus dem frisch- und feuchtfröhlichen Spiel eine Burleske, die namentlich auf die Galerie die beabsichtigte Wirkung nicht verfehlte und auch im Parkett verständnisinnige Heiterkeit fand. Unverfälschter Pfälzer Dialekt war so wenig zu hören, wie Pfälzer Typen zu sehen. Nur Anna Brenken, die durch die Pfälzer Luft auf Abwege geführte Gattin des grotesken Herrn Leberecht Käsefeit aus Kotschenbroda (Ludwig Buschacher) sprach, gut Mannemerisch. Doktor Brönner war als pantschender Weingutsbesitzer ebensowenig Original, wie Robert Scheyer als Hausfaktotum. Die Durchführung der übrigen Rollen gibt zu keinen besonderen Bemerkungen Anlaß. Das einzige Lob verdient die Mühe, die Direktor Zacharias auf die Inszenierung verwandt hatte, und Theatermaler Bornhofen für die netten Bühnenbilder, namentlich für das Landschaftsbild des zweiten Aktes. Kapellmeister Langfritz dirigierte wieder mit viel Umsicht und Geschick. Sch.

Dienstag und Mittwoch wird Glückstein's „Im Wein liegt Wahrheit" nochmals gegeben. Am Donnerstag geht als Ehrenabend für die Herren Bertrom und Bügler „Schwarzwaldmädel" in Szene, am Freitag „Die Csardasfürstin". Zum Besten der Chormitglieder wird am Samstag neu einstudiert „Die Fahrt ins Glück" von Gilbert zur Aufführung kommen.

Vereinsnachrichten.

□ **Der Jahresbericht des Vereins Mannheimer Wein- und Spirituosenhändler E. V.** für das Jahr 1918 berichtet über eine Fülle von Arbeit im abgelaufenen Berichtsjahre; das abgelaufene Jahr war das arbeitsreichste seit dem Bestehen des Vereins. Die notwendige Stellungnahme zu Kriegsverordnungen und Steuergesetzen, Verkehrsschwierigkeiten und Materialmangel haben eine Fülle von Schriftsätzen an Behörden und Fachverbände, sowie von persönlichen Verhandlungen veranlaßt. Der Handelskammer für den Kreis Mannheim wurde vom Vereine in zahlreichen Fällen wegen Erteilung der Handelserlaubnis an die Hand gegangen; wegen Berücksichtigung badischer Brennereien bei der Verteilung rumänischer Brennweine wurde ihre Unterstützung wiederholt in Anspruch genommen. Die wiederholten Bemühungen um Erlangung von Obst zu Brennzwecken blieben vergeblich. Die im November 1918 verfügte Gütersperre wurde auf Ersuchen von der Generaldirektion der badischen Staatsbahnen dahin gemildert, daß Wein für Kranke und Genesende versandt werden durfte. Der Schriftführer des Vereins wurde in den Beirat des badischen Landespreisamtes zur Bekämpfung von Kriegswucher und Kettenhandel berufen. Um die Einführung von Höchstpreisen und das Verbot der Weinversteigerung bemühte sich der Verein erfolglos; die Verhandlungen scheiterten am Widerstande der preußischen und hessischen Regierung, bei welchen vermutlich die guten Erträgnisse ihrer Domänen einer Einigung hindernd im Wege standen. Auch gelegentlich der Besprechung des Branntweinmonopolentwurfes hatte der Verein durch öftere Reisen des Schriftführers und einiger Herren des Arbeitsausschusses, sowie durch verschiedene Eingaben die Interessen seiner Mitglieder zu wahren gesucht. Seit Ende des Berichtsjahres befaßt sich der Verein mit der Verteilung von Wein und Spirituosen aus Herrenvorräten; der Vorsitzende gehört dem unter dem Ministerium für Volksernährungswesen gebildeten Ausschuß für Wein beim Einkaufe südwestdeutscher Städte als Mitglied an.

ℑ **Stenographen-Verein Gabelsberger.** Dieser Tage sprach Herr Dr. Konrad Ott im Stenographenverein „Gabelsberger" über „Karl Ludwig Sand und der Lustspieldichter Kotzebue" als Erinnerung an den 23. März 1819. In klaren, fesselnden Ausführungen ließ der Redner vor den Zuhörern zwei Gestalten erstehen, deren Schicksal in so tragischer Weise mit unserer Heimatstadt verknüpft ist. Mit meisterhaften Strichen, das Charakteristische deutlich herausarbeitend, zeichnete der Redner die ungemeine Fruchtbarkeit und Erfindungsgabe der literarischen Tätigkeit August von Kotzebues, der im ganzen 227 Stücke aller Arten verfaßt hat und nebenbei noch Gelegenheit fand, journa-

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— **(Neues Theater. Tiefland.)** Kein Zweifel: Herrn Lipmanns schöne Tenorstimme hat an weichem Wohllaut um einige Grade verloren, aber an Fülle gewonnen. Die Konzertsaal-Akustik des Musensaales stellt ja alle Mängel in ein helleres Licht, namentlich die zu „dick" genommenen Mittentöne in der gefährlichen Quinte von a bis e, die dann den leichten Aufstieg versperren. Aber im allgemeinen vermied der Sänger seine früheren „Manricotöne" und so klang sein Organ recht vorteilhaft. Herr Lipmann hatte seine Gesangspartie vortrefflich durchgearbeitet und beherrschte seine neuerdings bereicherte Gesangstechnik mit Sicherheit. Er darf nunmehr wenn er nicht mehr geben will, als er gut geben kann, als der Entlastungstenor gelten, dessen wir neben Herrn Günther-Braun nun einmal bedürfen. Auch in der Darstellung des Hirten Pedro zeigte sich, wie viel Fleiß und Streben vermögen. Herr Lipmann gab seinen Pedro gleichsam italienisch; nach Art italienischer Opernsänger nur Grundlinien zeichnend, diese aber scharf: den guten Menschen, den Naturburschen aus dem Hochlande, dann, ohne Uebergang, den aus allen Himmeln gerissenen, blutige Rache nehmenden Verzweifelten. Diesen letzten Akt gestaltete Herr Lipmann nach dem Muster seines Carmen-José, mithin wiederum in italienischer Form. Hier, wie dort im vierten Carmen-Akt, wirksam und in seiner Art glücklich. Alles in allem also ein unserer Bühne würdiger neue Pedro! Zu der früheren Besetzung übergehend, haben wir zunächst Fräulein Leopolds Maria mit wiederholter Anerkennung zu begrüßen, uns an den dramatischen Fortschritten und der schöngebildeten Gabrielenstimme unserer Ruri (Greta Neumann) zu erfreuen, und der drei Tieflandsmädchen, deren Gesamtsätze Fräulein Weidmann so stimmfrisch und gewandt anführte, lobende Erwähnung zu tun. Die schöne Altstimme der Frau Viktoria Hoffmann-Brewer und die altbewährte Antonia des Fräulein Kosler sollen ebenfalls genannt werden, wenn auch der Raummangel manche Beschränkung auferlegt. Beschränken wir uns daher, Sebastiano, Tomaso und Moruccio — seit Jahren von den Herren Bahling, Mang und Boisin vertreten — und den neuen, bereits am 2. Dezember 1918 besprochenen kleinen Hirten des Herrn Dr. Kuhn in Erinnerung zu bringen. Die ganze Aufführung, soweit sie in einem Saaltheater möglich ist, gedieh unter Leitung der Herren Marx und Sinzheimer, von unserem allzu offen liegenden Orchester und dem neuerdings wieder überanstrengten Chore gewissenhaft unterstützt, zum schönsten Erfolge. Daß man den ersten Ostertag mit einem Werke feiert, dessen Musik in gemeiner Sinnlichkeit lebt und dessen Handlung auf die niederen Triebe des großen Publikums spekuliert, ist allerdings ein Zeichen der Zeit. Aber wir wollen annehmen, daß viele „Textlose" sich lediglich an den schönen Stimmen der Sänger und Sängerinnen erfreut haben. Es war ja ein dankbares, unverbildetes Familienpublikum; und zum Schlusse zählte ich 8 Hervorrufe. A. Bl.

*

— **(Theaternotiz.)** In dem morgen zur Erstaufführung gelangenden Schwank „Die ewige Lampe" von Otto Härting (im Neuen Theater) sind beschäftigt die Damen: Aenne Leonte, Lene Blankenfeld, Elise de Lank, Helene Lendenius, Gretel Mohr a. G., Else Merbreier, Julie Sanden, Emma Schönfeld, die Herren Robert Garrison, Hans Godeck, Georg Köhler, Alexander Kökert, Karl Neumann-Hoditz, Walter Tauz, Ludwig Schmitz. Spielleitung: Karl Marx.

— **(Theaterkulturverband.)** Beim Tolstoi-Abend, den der Theaterkulturverband am Donnerstag, 24. April veranstaltet, liest Wilhelm Kolmar u. a. zwei für Tolstoi besonders charakteristische Briefe an Zar Nikolaus II. Frau Manoukian Lisat trägt außer russischen Volksliedern Lieder im Volkston von zwei der bedeutendsten russischen Komponisten unserer Zeit vor. Von diesen ist Gretschaninoff im vorigen Jahr Hungers gestorben. Rachmaninoff arbeitet zur Zeit in einem Bergwerk. Den ersten Teil bildet ein Vortrag von Dr. Ernst Leopold Stahl (Heidelberg): „Tolstoi, der Mensch und sein Werk."

— **(Cyklus-Konzerte I. Abend.)** Wilhelm Backhaus eröffnet Dienstag, 22. April im Musensaal den vier Abende umfassenden Cyklus. Das Konzert beginnt halb 8 Uhr.

— **(Konzertverlegung.)** Das für den 26. April angesagte Konzert Walther Kirchhoff mit dem Nationaltheater-Orchester kann erst am 2. Mai stattfinden. Damit dieses Konzert nicht mit der zweiten Zyklus-Veranstaltung (Goethe-Abend von Irene Triesch) zusammenfällt, hat die Künstlerin ihren Abend auf den 3. Mai verlegt.

— **(Abschiedsabend Albert Walter.)** Großem Interesse begegnet der Pfälzer-Abend, welchen Albert Walter kurz vor seinem Weggang von Mannheim noch einmal im Kasinosaal mit neuem Programm veranstaltet.

Vermischtes.

— **(Karl Löwes 50. Todestag.)** Karl Löwe, der fruchtbarste deutsche Balladenkomponist, ist vor 50 Jahren am 26. April gestorben. Er war der Sohn eines Kantors in einer anhaltischen Kleinstadt (Löbejün). Ursprünglich neigte er zur Opernkomposition, aber Karl Maria von Weber riet ihm ab. Das dramatische Element seiner Begabung, dem eine in ihrer Qualität nicht ganz gleichwertige lyrische Ader zur Seite stand, fand dann in der Ballade sein eigentliches Schaffensfeld. Schubert, Schumann haben stark auf ihn eingewirkt, aber er hatte auch viel Eigenes zu geben. 46 Jahre lang mußte sich Löwe mit einem engen Lehrerdasein in Stettin abfinden. Erst Eugen Gura verschuf ihm die weithallende Popularität. Heute sind sein „Heinrich der Vogler", sein „Tom der Reimer", seine „Uhr", sein „Archibald Douglas" Gemeingut der deutschen Hausmusik und haben auch alle Aussicht, es noch lange zu bleiben.

— **(Kleine Chronik.)** Zum Intendanten der Vereinigten Theater Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben wurde Direktor Stoll bestimmt. — Das Deutsche Landestheater in Prag wird in ein tschechisches Theater umgewandelt. — Weingartners neue Opern „Meister Andrea" und „Terokayn" wurden vom Wiener Operntheater zur Erstaufführung angenommen. — In Bamberg wird die Errichtung eines neuen Stadttheaters geplant, für das von privater Seite bereits hunderfünfzigtausend Mark gezeichnet worden sind. — Die sächsischen Tonkünstlervereine streben die Errichtung einer Musikerkammer an. — Houston St. Chamberlain veröffentlicht in den nächsten Tagen seine Selbstbiographie im Verlag von F. Krugmann in München unter dem Titel „Lebenstage meines Denkens".

— **(Das „ostpreußische Rothenburg".)** Zu den schönstgelegenen, geschichtlich interessantesten und in baulicher Hinsicht bedeutendsten Städten Ostpreußens gehört Heilsberg an der Alle, die „Perle" des Ermlandes, Heilsberg, „das ostpreußische Rothenburg". Das bischöfliche Schloß von Heilsberg ist neben der gewaltigen Marienburg als vornehmstes profanes Gebäude des Mittelalters in Altpreußen anzusehen. Dies Städtchen ist ein echt deutsches Juwel, und läge es nicht in Ostpreußen, so wäre es vielleicht ebenso bekannt und besucht wie Wimpfen, Dinkelsbühl und Rothenburg o. d. Tauber. Es ist schon, bevor Ostpreußen 1914 durch schlimme Ereignisse für einen großen Teil des deutschen Volkes „entdeckt" wurde, darauf hingewiesen worden, daß die einzigartige Schönheit und die Kraft der Städtebaukunst der Ordenszeit in diesem alten Bischofssitz, der in der höchsten Blütezeit der Deutschritter seine Prägung erhielt, am deutlichsten bewahrt ist. Das hohe Tor, die alte Stadtmauer, die katholische Kirche, die Burg mit dem wundervollen Kreuzgang und dem großen Remter — dies nur eine kleine Auslese. Was noch besonders bemerkenswert ist: die Heilsberger sprechen noch heute den breiten Reifer Dialekt. Zur Zeit der Ordensritter sind sie dereinst aus Oberschlesien nach dem romantischen Waldgebiet an der Alle eingewandert, dorthin deutsche Kultur verpflanzend. Ihre schlesische Tracht mit den reichen blauen Mützen haben sie sich lange bewahrt. Ihnen verdankt es Heilsberg auch, daß sein Markt mit gemütlichen Lauben umgeben ist. Diese zusammen mit den hohen spitzen Giebelhäusern geben ihm ein Aussehen, das lebhaft an schlesische Städte gemahnt.

MARCHIVUM

ästisch tätig zu sein und eine Geschichte Preußens und Deutschlands zu schreiben. Seine Hauptbedeutung liegt auf dem Gebiete des Dramas. Hat er auch der Dichtung keine neuen Wege gewiesen, mag man auch an seinen Leistungen mit geringschätzigem Lächeln vorübergehen, so zeichnet er doch als der Typus des bedeutenden Theaterschriftstellers Ewigkeitswert. In den mannigfaltigsten Schattierungen sind es wir ihn auch heute mit anderen Namen unter den Kollegen vertreten, die es wie er als Modedichter verstehen, sich dem Geschmack der Masse zu verschreiben. Er verschmähte selbst die verwerflichsten Mittel zur Erreichung seiner Zwecke nicht. Seine Fehde gegen den neuen Geist auf den Universitäten, gegen den liberalen Fortschritt, den er in seinem „Literarischen Wochenblatt" angriff, machte ihn zum Todfeind der deutschen Burschenschaften, die in ihm den verhaßtesten Vertreter der Reaktion sahen. Aus ihren Reihen erstand denn auch der Rächer der Freiheit, Karl Ludwig Sand. Mit feinem Verständnis entwirft der Redner ein Bild der Jugendjahre dieses Schwärmers, dem der gesunde Realismus der Mutter fehlt, und lüftet den Schleier, der über der eigenartigen, extravaganten Einflüssen leicht zugänglichen Seele des Jünglings liegt. Auf dem Wartburgfest wurde er zum ersten Male auf Kotzebue aufmerksam. Die Eindrücke, die er aus dem „Literarischen Wochenblatt" erhält, in Verbindung mit dem Einfluß des Jenaer Privatdozenten Follen, der den politischen Mord für erlaubt erklärte, ließen ihm Kotzebue nicht mehr aus den Augen entschwinden. Auf dieser psychologischen Grundlage reifte nach und nach jener schwerwiegende, verhängnisvolle Entschluß immer fester in dem schwärmerischen Studenten heran. Am 23. März 1819 setzte er ihn in die Tat um. Ein tiefer Dolchstich, den er sich nach der Ermordung Kotzebues selbst beibrachte, hielt ihn 14 Monate schwer krank darnieder liegen, bis am 17. Mai das Todesurteil über ihn gefällt wurde. Die rührende Ausgeglichenheit seiner Lebensanschauung und die friedliche Aussöhnung mit seinem Schicksal sind von einer erschütternden Wirkung. Mit ergreifender dramatischer Deutlichkeit ziehen die letzten Tage und Stunden Sands vor den Augen der Zuhörer vorüber. Ein Lob für den Redner, das ihm nach dem Vortrag reichlich gespendet wurde, erübrigt sich. Es ist nur zu bedauern, daß seine weise halten Ausführungen nicht einem größeren Kreise zugänglich waren. Eco.

Spielplan des National-Theaters

April	Tag	Abonn.	Vorstellung	Anfang
22. D.	41	D	Orpheus und Eurydike	7
23. M.	41	C	Undine	7
24. D.			9. Einheitspreis-Vorst.: Der Wallenschmied	7
25. F.	43	A	Einsame Menschen	7
26. S.	42	B	Maria Stuart	7
27. S.	42	D	6. Vormittags-Aufführung: Der Abenteurer	11½
			Tristan und Isolde	5

Neues Theater

Vorstellung	Anfang
Die ewige Lampe	7
Die ewige Lampe	7

Aus dem Lande.

(:) **Heidelberg**, 15. April. Zwei Gedächtnisfeiern für die Gefallenen fanden am Sonntag nachmittag statt. Die Feier in der Heiliggeistkirche für die gefallenen Vereinsmitglieder des Liederkranz wurde mit einer von Herrn Deffner gespielten Bachschen Phantasie eingeleitet. Der Liederkranz-Dirigent, Herr Karl Weidt, trat mit einer neuen Komposition vor die Oeffentlichkeit, einem großen Chorwerk mit Orgel, nach Worten Oswalds, „Dem Andenken der gefallenen Kameraden gewidmet", die, außerordentlich wirkungsvoll und klangschön vertont, das gegebene Gesangswerk für derartige Gedächtnisfeiern zu werden verspricht. Die ergreifende Gedächtnisrede des Stadtpfarrers Maas wurde von Chorliedern, schönen Sologesängen Dr. Nackes, sowie Orgelvorträgen umrahmt. Die Feier hinterließ bei der zahlreichen Hörerschaft tiefen Eindruck. — Der Sängerkreis Heidelberg-Neuenheim versammelte seine Mitglieder und Freunde zu einer Gedächtnisfeier in der Johanniskirche, bei der Stadtpfarrer Schmith eine tiefempfundene Rede für die Gefallenen hielt. Der Sängerkreis, der mit dieser Feier zum ersten Mal vor die Oeffentlichkeit trat, trug unter Leitung seines Dirigenten Paul Gies durch geschmackvollen Vortrag ernster Chöre zur Weihe der Feier bei. Solistisch machten sich Konzertsänger Schlatter und E. v. von Knorr mit Liedervorträgen, sowie Seminar-Obermusiklehrer Autenrieth an der Orgel wohlverdient.

⊞ **Von der Bergstraße**, 18. April. Die Hänge der Bergstraße prangen jetzt im Schmucke der vollentwickelten Baumblüte, die, diesmal ungewöhnlich lange zurückgehalten, den seenhaften Anblick eines wogenden zartweißen Blütenmeeres bietet. Die bereits im Verblühen begriffene Aprikosenblüte streut in das österliche Hochzeitsgewand der Natur das Farbenspiel von rosa Tupfen. Die Kirschbäume stehen allenthalben bereits in der Hochblüte; aber auch bei den andern Obstbäumen ist die Entwicklung der Blüte in ständigem Fortschreiten, sodaß die ganze Bergstraße den Besuchern jetzt als eines der lieblichsten Naturwunder erscheint. Im Odenwalde dagegen ist die Baumblüte noch im Rückstande.

* **Eberbach**, 21. April. Die „Eberbacher Ztg." erhält vom Volksrat folgenden Bericht: Freitag abend gegen 10 Uhr ereignete sich auf der Rückfahrt von einer Dienstreise in Oberdielbach infolge Achsenschenkelbruchs des Autos vom Volksrat ein bedauerlicher Unglücksfall, wobei Herr Landtagsabgeordneter Jost einen Schädelbruch erlitt, während die anderen Insassen mit leichteren Verletzungen davonkamen. Wie das Blatt hierzu in Erfahrung bringt, war das Auto auf der Rückfahrt von Schloßau in Oberdielbach gegen eine Scheune gefahren. Durch den heftigen Anprall wurden die Insassen aus dem Wagen geschleudert, wobei der Landtagsabgeordnete Jost sich einen doppelten Schädelbruch und kleinere Verletzungen zuzog, die für den jetzt bewußtlos im Bezirkshospital liegenden Kranken leider keine guten Aussichten bieten. Der Chauffeur blieb unverletzt, während die anderen beiden Passagiere Herr K. Müller und Bankier Arnbrüche und andere voraussichtlich unerhebliche Verletzungen erlitten.

X **Karlsruhe**, 15. April. Wie wir hören, soll Regierungsrat Rihmann als Nachfolger des Geh. Rats Fühlisch als Direktor des Gewerbeaufsichtsamts in Aussicht genommen sein.

X **Bühl**, 13. April. Einer großen Schnapsschiebung sind die hiesigen Sicherheitsorgane auf die Spur gekommen. Auf dem Bahnhof waren ungefähr 9000 Liter Schnaps wohlverwahrt zwischen Holz verpackt. Der Schnaps wurde beschlagnahmt, soll aber lt. „Bad. Nachrichten" wieder zum größten Teil nächtlicherweile gestohlen worden sein. In der Angelegenheit wurden neun Personen verhaftet.

X. **Villingen**, 15. April. Redakteur Fehrenbacher von dem hiesigen Zentrumsblatt „Villinger Volksblatt", der vor einem Monat gewaltsam aus der Stadt entfernt worden ist, ist wieder hierher zurückgekehrt und hat seinen Posten wieder übernommen.

* **Donaueschingen**, 14. April. Der Stab des Badischen Reichswehr-Regiments Nr. 2 wird hier zurzeit aufgestellt. Das Regiment umfaßt die Freiwilligen-Bataillone Nr. 4, 5 und 6, die Freiburg, Villingen und Radolfzell bezw. Konstanz als Garnison erhalten. Zum Regimentsführer wurde Herr Oberstleutnant Seiter vom Infanterie-Regiment Nr. 112 ernannt. Der Stab des badischen Reichswehr-Infanterie-Regiments Nr. 1 wird in Ettlingen formiert; er umfaßt die Freiwilligen-Bataillone Nr. 1, 2 und 3.

Gerichtszeitung.

p. **Ludwigshafen**, 18. April. Wegen gewerbsmäßigen Schleichhandels stand der Händler Franz Heilig von Mannheim vor dem hiesigen Schöffengericht. Sein Hamsterfeld war die Gegend von Ruchheim—Ogersheim—Fußgönheim. Gehandelt hat er in der Hauptsache Fleisch, Mehl, Zwiebeln und Gemüse. Die Beförderung nach Mannheim geschah mittels Rucksack auf der Rheinhaardtbahn. Der Angeklagte wurde zu einer Woche Gefängnis, 1000 Mark Geldstrafe und Einziehung des Uebererlöses verurteilt.

Sportliche Rundschau.

Fg. **Die an den Osterfeiertagen ausgetragenen Fußballspiele** zeitigten folgende Ergebnisse: Internationales Wettspiel V. f. R. (Liga) — Nordstern-Basel 2 : 0. Verbandsspiele: V. f. R. (Liga) — Viktoria Feudenheim 1 : 1; zweite Mannschaften 4 : 0; dritte Mannschaften 5 : 0; Sportverein 07 Mannheim-Waldhof (Liga) — V. f. B. Heidelberg 1 6 : 1; zweite Mannschaften 5 : 0; dritte Mannschaften 1 : 0; Spielvereinigung Sandhofen I — M. F. C. Phönix (Liga) 2 : 0; zweite Mannschaften 1 : 4; dritte Mannschaften 4 : 0; M. F. C. Kickers — G. Lindenhof 2 : 0; zweite Mannschaften 3 : 1 (abgebrochen); dritte Mannschaften 4 : 1; Sportklub 1912 „Hertha" — Turnerbund Jahn Neckarau 6 : 1; zweite Mannschaften 8 : 0; Sportklub Käfertal — Viktoria Mannheim 5 : 1; zweite Mannschaften 1 : 6; Privatspiele: V. f. R. und Nordstern-Basel (kombiniert) — Fußballver. Neckarau I 1 : 2; V. f. R. (Krey) — Neckarhausen I 1 : 1; V. f. R. (1. Jugend) — F.-V. Neckarau III 3 : 1; V. f. R. (Schwihgebet) — F. V. Neckarau II 2 : 4; V. f. R. III — Sportfreunde I 5 : 0; M.-F. C. Phönix (Liga) — 1 F. C. Freiburg (Liga) 2 : 3; Sportv. 07 Mannh.-Waldhof IV — T.-V. Jahn Neckarau 1 : 2; Darmstadt: Olympia — Phönix Alemannia-Karlsruhe 1 : 1. — Biernheim: Sportverein I — Sportklub 1912 „Hertha" (kombiniert) 1 : 3. — Frankfurt a. M.: F.-V. Amicitia und 1902 — Sportverein 1907 Mannheim-Waldhof (Liga) 2 : 4; Sportklub Bürgel — Frankf. Fußb.-Verein 1 : 2; Karlsruher Fußb.-Verein — Offenbacher Kickers 1 : 6; Sportverein — Karlsruhe-Beiertheim 5 : 1; Britannia — Germania 2 : 1; Helvetia — Offenbacher Ballspielklub 4 : 2; Sportklub Bürgel — Karlsruher Fußball-Verein 0 : 5. — Stuttgart: Union — Nordstern-Basel 1 : 1; Kickers — V. f. R. 1 : 2; Union — Gablenberg 3 : 2; Sportfreunde — Spielvereinigung Fürth 2 : 4. — Bruchsal: F.-V. Bruchsal I — M. F.-F. Phönix II 1 : 2; F.-V. Bruchsal II — V. f. R. Mannheim (Hattenstein) 1 : 3. — Nürnberg: F.-C. Nürnberg — Spielvereinigung Fürth 2 : 0. — Pforzheim: F.-C. Pforzheim — Nordstern-Basel 3 : 0. — Aschaffenburg: Kickers — Turnerbund Jahn Neckarau 4 : 0.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Ein Duell** soll nach einer uns zugegangenen Mitteilung an Ostern im Waldpark zwischen einem Reserveoffizier und einem Kunstmaler stattgefunden haben. Der Offizier, der 4 Jahre im Felde war, soll einen Achselschuß erhalten und in einem Auto weggefahren worden sein. An amtlicher Stelle ist über die Affäre nichts bekannt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Pegelstation vom Rhein	17.	18	19	20.	21	22	Bemerkungen
Schusterinsel	2.86	2.90	2.73		2.53	2.50	Abends 6 Uhr
Kehl	3.76	3.72	3.78		3.58	3.48	Nachm. 2 Uhr
Maxau	6.07	6.18	6.01		5.81	5.61	Morgens 7 Uhr
Mannheim	5.83	5.63	5.60		5.53	5.30	Morgens 7 Uhr
Mainz							F.-B. 12 Uhr
Kaub							Vorm. 7 Uhr.
Köln							Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5.85	5.73	5.61		5.33	5.30	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn		1.60			1.35		Vorm. 7 Uhr

+ 0°

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt

23. April: Veränderlich, milde. Windig.
24. April: Wolkig mit Sonne, milde. Strichregen. Windig.
25. April: Kaum verändert.
26. April: Heiter, angenehm, später Wolken und Strichregen.

Schluß des redaktionellen Teils.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg (Weberstraße 4). Bewegliche und nach Begabung gestufte Gymnasial- und Realklassen Sexta/Prima. Sport, Wandern. 1914/18 143 Einjährige, 13 Primaner (7/8 Kl.), 49 Abiturienten. Verpflegung durch eigenen Garten- und Landwirtschaft gesichert. E32

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtgemeinde.

Mittwoch, den 23. April gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher.

Fett: Für ½ Pfund Speisefett, das Pfund zu ℳ 3.20, die Marke 41 der Fettkarte in den Fettverkaufsstellen 601—780.

Kartoffeln: Auf die Kartoffelmarke 194 3 Pfund in den Verkaufsstellen 269—615.

Magermilch und Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 2.

Fleisch: Die Wochenmenge beträgt 400 Gramm. Sie wird in Form von Fleisch- und Wurstkonserven ausgegeben. Auf je 10 Abschnitte der Fleischkarte kann 1 Dose Konserven im Gewicht von 400 Gramm entnommen werden. Wegen des Näheren wird auf die Bekanntmachung der Direktion des Städt. Schlacht- und Viehhofs verwiesen. St. 67

Marmelade: Für 1 Pfund zu ℳ 1.— die Kolonialwarenmarke 140 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1098. In einigen Verkaufsstellen wird anstelle von Marmelade 1 Pfund Kunsthonig zu 80 Pfg. gegen dieselbe Marke verabfolgt werden.

Brot: Für je 750 Gramm Brot die Brotmarken 1—2.

Butter: Für ½ Pfund Butter die Buttermarke 81 in den Verkaufsstellen 881—1001.

Fett: Für ½ Pfund Butterschmalz, das Pfund zu ℳ 4.35 die Marke 11 der Fettkarte in den Fettverkaufsstellen 401—564.

Wein: Für den Lieferungsabschnitt der roten Weinkarte 1 Flasche Weiß- und 1 Flasche Rotwein für den Lieferungsabschnitt der roten Weinkarte 1 Flasche Rot- und 1 Flasche Süßwein in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 693—1098. Der Preis ist für Rotwein ℳ 3.—, für Weiß- und Süßwein ℳ 4.— für die Flasche.

Gemüsekonserven: Für 1 kg die bei der Bestellung abgestempelten Kolonialwarenmarke 137 in den Kolonialwarenverkaufsstellen 1—1098. Der Preis ist auf den Dosen aufgedruckt.

Limburger Käse: Für 50 Gramm zu 16 Pfg. die Marke 5 der Milchkonservenkarte in den Milchkonserven-Verkaufsstellen 751—780.

Eier: Für 1 Zulandei zu 36 Pfg. die Eiermarke 30 in den Eier-Verkaufsstellen 551—1061.

Milchversorgung.

Am Freitag, den 18. und Samstag, den 19. April wurden je 100 Proz. süße Vollmilch verteilt einschließlich der Dosenmilch für Kranke, die ¼ und ½ Liter erhalten.

Städtisches Lebensmittelamt C 2. 16 18

Fleischversorgung.

In der Fleischwoche vom 21.—27. April 1919 werden statt 400 Gramm Fleisch 400 Gramm Fleisch- und Wurstkonserven ausgegeben. Die Abgabe erfolgt im allgemeinen in Büchsen von ½, 1 und 2 kg netto zum Preise von ℳ 2.50, 5 und 10 ℳ. Auf eine Vollkarte können ½ kg Fleisch- oder Wurstkonserven einschließlich des Dosengewichts entnommen werden.

Die Ausgabe der Fleisch- und Wurstkonserven erfolgt im städt. Schlachthof gegen Barzahlung

an Metzger mit den Anfangsbuchstaben A—L am 23. ds. Mts.,

an Metzger mit den Anfangsbuchstaben M—Z am 24. ds. Mts., von 4—12 und 1—4 Uhr.

Mannheim, den 19. April 1919. St. 117

Die Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.

Brotpreise.

Aufgrund des § 50 der R.-G. O. vom 29. Mai 1918 wird mit Wirkung vom 22. April 1919 der Höchstpreis des Roggenbrots

a) für den großen Laib (3 Pfund) auf 84 Pfennig

b) für den kleinen Laib (1½ Pfund) auf 42 Pfennig festgesetzt.

Mannheim, den 17. April 1919. St. 52

Kommunalverband-Stadt.

Der Stadtrat.

Petroleum

gegen Abtrennung der Marken 28—31 einschl. der roten Petroleumkarte je ½ Liter — 2 Liter in den lt. Bekanntmachung vom 7. November 1918 bezeichneten Verkaufsstellen.

Kerzen

gegen Abtrennung der Marke 9 der blauen Karte 1 Kerze in den bekanntgegebenen Verkaufsstellen.

Carbid

bezugsscheinfrei in den lt. Bekanntmachung vom 26. Oktober 1918 bezeichneten Verkaufsstellen zum Preise von 1.60 ℳ das Kilo ohne Verpackung. 11146

Falls in der einen oder anderen der bekannt gegebenen Verkaufsstellen, infolge übermäßiger Inanspruchnahme das Gewünschte nicht mehr zu haben wäre, ist die Petroleumverteilungsstelle K 7, Zimmer 8, auf mündliche und telephonische Anfrage bereit, diejenigen Verkaufsstellen, bei welchen die Ware gegen die in Gültigkeit gesetzten Marken noch bezogen werden können, anzugeben. St. 107

Straßenbahn.

Wegen Einführung des neuen Tarifs müssen sämtliche Monatskarten der Straßenbahn zum 1. Mai 1919 erneuert werden.

Die Karten derjenigen Inhaber, die im Monat April im Besitz von solchen sind, können bereits vom 23. April ab gegen Rückgabe der alten Karte erneuert werden. Die in die neuen Karten für Mai geklebten Marken haben in diesem Falle vom 28. April ab als Fahrausweis Gültigkeit.

Die Karten der neu hinzukommenden Abonnenten für den Monat Mai haben tarifmäßig vom 30. April ab Gültigkeit.

Die Neuausfertigungen finden in Mannheim bei der Straßenbahnkasse, Collinistraße No. 1 und im Büro des Verkehrsvereins statt.

Die in die Zeitkarten eingeklebten Lichtbilder der Inhaber werden mit dem Stempel des Straßenbahnamtes versehen. Die Photographie muß derart sein, daß das Fahrpersonal die Uebereinstimmung derselben mit dem die Zeitkarte benützenden Fahrgast unzweifelhaft feststellen kann. St. 127

Mannheim, den 14. April 1919.

Straßenbahnamt.

Die für die Straßenbeziehung im Stadtteil Waldhof, Neckarau und Rheinau für das Jahr 1919 erforderlichen **Fuhrleistungen** werden öffentlich vergeben. Die Bedingungen hierzu liegen auf unserem Büro, Luisenring 49, II. Stock, Zimmer No. 8, zur Einsicht auf. St. 28

Angebote sind portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis zum

Donnerstag, den 24. April 1919, vormittags 11 Uhr

bei der Fuhrverwaltung einzuliefern.

Nach diesem Termin einlaufende Angebote werden nicht mehr berücksichtigt.

Jeder Bieter ist 2 Wochen an sein Angebot gebunden.

Mannheim, den 14. April 1919.

Städt. Fuhr- und Gutserverwaltung.

Aufnahme in die Volksschule betr.

I. Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die am **30. April ds. Js. das 6. Lebensjahr** zurückgelegt haben.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre **schulpflichtigen Kinder**, welche die **Volksschule** besuchen sollen, (auch die zur Zeit erkrankten) — **geboren in der Zeit vom 1. Mai 1912 bis 30. April 1913 einschließlich** — am ersten Tage des neuen Schuljahres, d. i. am

Dienstag den 29. April 1919,

vormittags von 8—1 Uhr

in den unter Ziffer III dieser Bekanntmachung bezeichneten Schulhäusern persönlich anzumelden. Bei der Anmeldung ist das religiöse Bekenntnis der Kinder anzugeben und auf Verlangen nachzuweisen. Sowohl für die hier geborenen wie für die auswärts geborenen Kinder sind Impf- und Geburtsscheine mitzubringen. Für die hier geborenen Kinder werden die vom Standesamt beglaubigten Einträge in den hier eingeführten **Familienstammbüchern** als Gesuch für die Geburtsscheine angesehen. Bei Anmeldung von Kindern, die zurückgestellt waren, sind die Zurückstellungsscheine vorzulegen.

II. **Die Anmeldepflicht erstreckt sich auf alle schulpflichtig werdenden Kinder einschließlich**

a. der Kinder, die schwächlich und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, wenn sie auf ein Jahr zurückgestellt werden sollen oder bereits einmal oder zweimal zurückgestellt worden sind;

b. der **nicht vollsinnigen** (taubstummen, blinden) der **geistesschwachen, epileptischen und krüppelhaften** Kinder.

Die Anmeldung der unter Ziffer II a u. b bezeichneten Kinder findet nicht in den unter Ziffer III genannten Schulhäusern, sondern zu den nachstehend angegebenen Zeiten beim **Volksschulrektorat**, B 2, 9 II. Stock, Zimmer 10 statt.

Für Kinder, welche **schwächlich oder in der Entwickelung zurückgeblieben** sind, kann auf Antrag der Eltern oder deren Stellvertreter hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht Nachsicht erteilt werden; die Entlassung aus der Volksschule erfolgt bei den um ein- bezw. zwei Jahre zurückgestellten Kindern jedoch erst an dem auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Schuljahrschluß. Das ärztliche Zeugnis, das sich für die Zurückstellung ausspricht, ist bei der Anmeldung vorzulegen. **(Anmeldung beim Volksschulrektorat am Samstag, den 26. April von 8—12 Uhr).**

Die vorgeschriebenen ärztlichen Zeugnisse können vom Hausarzt, Kassenarzt, Armenarzt oder Schularzt ausgestellt werden. Eltern, die die Ausstellung eines unentgeltlichen schulärztlichen Zeugnisses wünschen, können ihre schulpflichtig werdenden Kinder dem Schularzt in dessen Sprechstunde im alten Rathaus F, 1 in der Zeit vom 21. bis 25. April nachmittags 3—4 Uhr vorstellen.

Bei der Anmeldung **taubstummer, blinder, geistesschwacher epileptischer und krüppelhafter Kinder** (am Samstag, den 26. April, 8—1 Uhr beim Volksschulrektorat) haben sich die Eltern oder deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie:

a. durch Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung ihrer Kinder nachzukommen beabsichtigen, oder

b. ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Das ärztliche Zeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen.

III. Die in die Volksschule eintretenden Kinder sind am 29. April 1919 wie folgt anzumelden:

A. in der Altstadt.

1. in der **Kurfürst Friedrichschule** (C 6) die Kinder für die L-Schule aus der Oberstadt, dem Parkring und dem westlichen Teil der Mühlau (Quadrate A—D, L—O, Luisenring und Hafenstraße bis zur Rheinstraße und westlicher Teil des Mühlaugebiets).

2. in der **Friedrichschule** (U 2, 4) die Kinder aus der östlichen Unterstadt und dem Oststadtgebiet nördlich der Hebel- und Hildastraße (Quadrate P—U und Gebiet nördlich der Hebel- und Hildastraße).

3. für die **K 5-Schule** in der **K 6-Turnhalle** die Kinder aus der westlichen Unterstadt, dem Jungbusch und dem nördlichen Mühlaugebiet (Quadrate E—K, Jungbusch und Gebiet zwischen Mühlauhafen und Neckar).

4a. in der **Neckarschule** (Alphornstraße 4) die Knaben aus der südlichen Neckarstadt (Gebiet umgrenzt von Dammstraße, Lortzingstraße, Riedfeldstraße, Zehntstraße und Mittelstraße).

4b. in der **Hildaschule** (Dieterichstraße 1—7) die Mädchen aus dem unter 4a bezeichneten Bezirk.

5. in der **Humboldtschule** (Gartenfeldstraße) die Kinder aus der nördlichen Neckarstadt (Gebiet begrenzt von Mittelstraße, Zehntstraße, Riedfeldstraße, Lortzingstraße, Waldhofstraße und Industriehafen bis zur Hansastraße).

6. in der **Wohlgelegenschule** (Käfertalerstraße 103 bezw. Kronprinzenstraße) die Kinder aus der Neckarstadt östlich der Lortzing- und Waldhofstraße.

7. in der **Mollschule** (Belpinstraße) die Kinder aus der Schwetzingerstadt und Oststadt bis zur Kleinfeld- und Haydnstraße.

8. in der **Schillerschule** (Emil Heckelstraße) die Kinder aus der Schwetzingerstadt und Oststadt jenseits der Kleinfeld- und Haydnstraße.

9a. in der **Lindenhofschule** (Windeckstraße 45) die Knaben vom Lindenhof.

9b. in der **Diesterwegschule** (Meerfeldstraße) die Mädchen vom Lindenhof.

B. in den Vorstädten:

10. in der **Käfertalschule** die Kinder aus dem Stadtteil Käfertal.

11a. in der **Waldhofschule** die Kinder aus dem Stadtteil Waldhof, nördlich der Spinnfabrik.

11b. in der **Luxemburgschule** die Kinder aus dem Stadtteil Waldhof südlich der Spinnfabrik und aus dem Industriehafengebiet bis zur Hansastraße.

12a. in der **Wilhelm Wundtschule** die Knaben aus dem Stadtteil Neckarau.

12b. in der **Germaniaschule** die Mädchen aus dem Stadtteil Neckarau.

13. in der **Feudenheimschule** die Kinder aus dem Stadtteil Feudenheim.

14a. in der **Friedrichschule in Sandhofen** die Kinder aus dem Stadtteil Sandhofen.

14b. in der **Scharhofschule** die Kinder aus der früheren abgesonderten Gemarkung Scharhof.

15. in der **Viktoriaschule in Rheinau** die Kinder aus dem Stadtteil Rheinau.

Wird die Abgrenzung zweier anstoßenden Bezirke durch eine Straße gebildet, so ist als Grenzlinie jeweils die Mitte der Straße anzunehmen.

IV. Wegen Anmeldung der in die **Bürgerschule** eintretenden Schulanfänger ist besondere Bekanntmachung bereits erlassen worden.

Eine Berechtigung für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht abgeleitet werden, da die Raumverhältnisse für die Zuweisung der Schüler in die einzelnen Schulhäuser maßgebend sind.

Eltern oder deren Stellvertreter, die es versäumen, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zum Besuch der Volksschule anzuhalten, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 21 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863.

Mannheim, den 10. April 1919. W134

Das Volksschulrektorat:

Dr. Sickinger.

Brennstoffpreise betr.

Infolge Erhöhung der Eisenbahnfrachtsätze ab 1. April ds. Js. erhöhen sich die mit Bekanntmachung vom 8. Februar 1919 veröffentlichten Verbraucherhöchstpreise für alle Brennstoffsorten mit Ausnahme der Brennkohlenbriketts und des Brennholzes um 5 Pfg. für den Zentner. Die Erhöhung tritt sofort in Kraft. St. 68

Mannheim, den 19. April 1919.

Ortskohlenstelle Mannheim.

Die Durchgasung der K 5-Schule betr.

Am

Dienstag den 22. April 1919

findet die Durchgasung der K 5-Schule statt.

Die Straße zwischen J 5 und K 5, ferner der Gehweg an den beiden Flügeln der Schule wird abgesperrt.

Die Fenster der Häuser J 5 von Nr. 7 bis 12 und K 4 von 21 bis 24 sind während dieser Zeit geschlossen zu halten.

Die Durchgasung beginnt am Dienstag, den 22. April 1919, nachmittags 3 Uhr und dauert bis Mittwoch, den 23. April 1919, mittags 3 Uhr. W104

Mannheim, 19. April 1919.

Bezirksamt. Polizeidirektion.

MARCHIVUM

Am Samstag abend 7½ Uhr wurde mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Philipp König

Schlossermeister

im Alter von 62 Jahren 7 Monaten durch einen sanften Tod von seinem Leiden erlöst.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Maria König geb. Gauss.

MANNHEIM, 22. April 1919.
Humboldtstrasse 14.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3 Uhr statt. B2859

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Ludwig Grün, Privatmann

im Alter von 80 Jahren und 2 Monaten nach kurzem Leiden am Samstag 1¾ Uhr sanft entschlafen ist.

MANNHEIM, den 22. April 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Emil Müller, Elisenstrasse 53.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2½ Uhr von der Leichenhalle aus statt. B2860

Heute früh 5½ Uhr verschied meine liebe treubesorgte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter B2886

Frau **Maria Baro** geb. Oelschläger

im Alter von 65 Jahren, 3 Monaten.

MANNHEIM, den 21. April 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anton Baro, pens. Stadt-Aufseher
Familie Peter Baro
Familie Karl Nies
Familie Jakob Wagner.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 1½ Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

52

J 1, 18 **Eröffnung** J 1, 18

der 954

Schirm-Reparatur-Werkstätte

Alle Schirm- und Stock-Reparaturen, sowie Näharbeiten jeder Art, werden sofort **fachgemäß** hergestellt.
Auf Wunsch in 1—2 Stunden.

Lehrbetrieb der Kriegsbeschädigten für Schirmfabrikation

J 1, 18 Annahmestellen werden für alle Stadtteile und Vororte gesucht. J 1, 18

? Was ist ?

Euderma

Euderma ist die edelste und feinste

Haut-Creme

für jung und alt.

Dose ½ Jahr ausreichend M. 9.50 — B-Creme M. 12.—.

In Mannheim zu haben bei:

Kesel & Maier, O 7, 4
Geschw. Steinwand, P 5, 13
Gustel Eisbach, O 6, 8
H. Rösch, O 6, 7
A. Berghäuser, N 4, 24
Emmy Klein, P 7, 18
Carl Geyer, L 2, 7
Max Kolb, P 7, 14
Jos. Vogt, B 2, 8
Emmy Ploch, D 1, 3 (Paradepl.)

Damensalon Lani Ahle, Friedrichsplatz 5. 926

Fabrikation: J. Keipper, Chem. Laboratorium für Schönheitspflege, Königswinter I. ◇ ◇ ◇ Niederlage: Cöln.

Todes-Anzeige.

Unsern verehrl. Mitgliedern übermitteln wir hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unser langjähriges, verdienstvolles Mitglied

Herr Philipp König

Schlossermeister

mit Tod abgegangen ist.

Wir verlieren in demselben einen treubewährten Kollegen und sichern ihm ein dauerndes Gedenken.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. April, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 960

Freie Schlosser-Innung E. V. Mannheim
Der Vorstand.

Große

Nachlaß-Versteigerung.

Im **Auftrag der Erben** versteigere ich **mit Genehmigung des Notariats Mannheim III am** 876

Donnerstag, 24. April ds. Js.

vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend in

S 6, 22, III. Stock (Ring)

öffentlich gegen Barzahlung: Küchengeschirre aller Art, Porzellan, Gläser, ein **Eßservice** (blau), verschiedene Nippgegenstände, Wandteller, 2 barm. Kandelaber, **12 silberne Eßlöffel, 1 silb. Vorlegelöffel, 1 silb. Gemüselöffel, 6 silb. Kaffeelöffel, versilberte Bestecke 1 kleine Violine, 1 Pendule mit Glas,** 1 Regulator, 1 schöne Wanduhr, 1 Küchenwage mit Gewicht, 2 Fensterflügel mit Bleiverglasung, Waschgarnituren, Fenstermäntel, Tischdecken farbig, Pelzvorlagen, **eine fast neue Persianer-Garnitur: Kragen und Muff eine sehr schöne hochfeine Daunendecke, 3 mittlere Oelgemälde, verschiedene sehr schöne, gerahmte Bilder, 9 Paar schöne große Gardinen mit Stors, 1 Smyrnaer Bodenteppich (rot) 3,45 : 2,50 Meter, 1 desgleichen (rot) 4 : 3 Meter,** 1 Bodenteppich (grau) 5 : 2,25 Meter, **Linoleum, (Zimmerbelag) 4,70 : 5,50 Meter, Linoleumläufer 18 Meter, 5,20 Meter, 6,50 Mtr., 4,30 Mtr., 1 großer ovaler Spiegel, mehrere Pfeilerspiegel in Goldrahmen, 1 großer Spiegel in Eichenrahmen,**

1 Flügel, Schiedmayer mit Decke,

1 Klubsessel u. 1 Polstersessel, 1 Garnitur: Sofa, 3 Sessel und 4 Halbsessel, 1 Büfett, 1 Credenz, 1 Ausziehtisch, 6 Lederstühle, 1 Serviertisch, 1 Bauerntisch, 2 Diwans, 1 ovaler Tisch, 1 Nähtischchen, 1 Rauchtischchen, 6 hohe Rohrstühle, 2 Gaslüster 3flammig, 1 Prismenlüster, 1 Ampel, 2 Salontische, 1 Silberschränkchen, 1 Etagere, 1 Notenständer, 1 Staffelei, alles in schwarz Ebenholz 3 vollständige Betten mit Roßhaarmatratzen und sehr guten Federbetten, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 3 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Zimmerklosett, 1 Hausapotheke, 1 Hutschränkchen, 2 Säulen mit Figuren, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, **Küche:** 1 gr. Küchenschrank, 2 Tische, 1 Anrichte mit Aufsatz, 2 kleine Schränkchen, **1 Eisschrank, 1 sehr schöner Gasherd 3fl. weiß mit Gestell,** 1 kleiner Gasherd mit Gestell, 1 Ablaufbrett, 2 Küchenstühle, 1 Tritt, 1 Putzleiter, 1 Bank, **1 Schliefkorb, 1 Flurgarderobe, 1 emaillierter Sparkochherd, 1 Gasbadeofen mit Zinkwanne u. vieles andere.**

Flügel, Clubsessel, Persianergarnitur, Daunendecke u. Teppiche kommen ½12 Uhr zum Ausgebot.

Theodor Michel, Gerichtsvollzieher,
Tel. 3250. K 3, 17.

Statt Karten! B2898

Clara Anna
Constantin Schmider
Restaurateur
Verlobte

Mannheim *Villingen*
E 3, 1a.

Ostern 1919

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Lina Koch
Fritz Metzger

Mannheim Straßburg i. Els.
Rheinhäuserstr. 90 B2834

Ostern 1919.

Unser Etagengeschäft

SAMSON & Co.

D 1, 1 am Paradeplatz D 1, 1

Aufgang durch den Hausflur. Verkauf **nur** 1 Treppe hoch

bietet fortgesetzt durch täglich grosse Neu-Eingänge

wirkliche Vorteile.

Ca. 120 cm breiten bestickten weißen
Wasch-Voile ..... Mtr. **19.80** Mk.

Sonstige Waschstoffe in sehr grosser Wahl.

Ca. 100 cm breite
Weiche Seide in vielen Farben, darunter rosa... Mtr. **19.80** Mk.

Sonstige Seidenstoffe in sehr grosser Wahl.

Ca. 90 cm breiter
Kleiderstoff in marine ..... Mtr. **14.75** Mk.

Sonstige Stoffe in sehr grosser Wahl.

Verlangen Sie

Unsere Sportflanelle
Unsere reinwoll. Kostümstoffe
Unsere Herrenstoffe
Unsere Regenmantel-Seide
Unsere Einfarbige Kleiderseide

Alfred Lupfer
Else Lupfer
geb. Reis
Vermählte

Mannheim, 22. April 1919.
Contardplatz 2 B2862

Die Geburt eines kräftigen
Sohnes
zeigen hocherfreut an 946
Wilhelm Stern u. Frau Trude
geb. Simon

Frankfurt a. M., Gartenstraße 18.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Knaben
zeigen hocherfreut an 928
Professor Dr. Karl Durand
und Frau Else geb. Bung

Mannheim, 19. April 1919.

Institut für Gesichtspflege

P 5, 13 Geschw. Steinwand Fernspr. 4013

Damen die an Gesichtshaaren, Hautunreinigkeiten, Gesichtsröte, schlaffer Haut usw. leiden, finden unbedingt sichere, erfolgreiche Behandlung.

Manikure, Körperpflege, Pedikure
in und außer dem Hause. T44a

Ia. Hundekuchen, Geflügelfutter, Schweinemastfutter

Hoffmann,
Futtermittel- und Samen-Handlung,
Käfertalerstraße 17. — Telephon 6319. B2824

Große

Versteigerung.

Am Mittwoch, 23. April, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, versteigere in

M 4a (alte Drag.-Kaserne)

Vormittags 9 Uhr ab kommen zur Versteigerung:

5 Registrierkassen dazu gehörige 8 Ballen Scheckrollen, 6 Dezimalwagen ca. 100 Gewichte von ½—5 kg, 30 Tisch- u. Tafelwagen mit u. ohne Schalen, 8 Oelpumpen, eine Partie Oelkannen, Maße u. Trichter, 2 schöne Eisschränke, Messer, Beile u. Hacken für Metzger. 929

Nachmittags 2 Uhr:

Ca. 300 schöne Kisten, eine Partie Weinflaschen, Steinkrüge, Gasherd u. Lampen, Siebe, Schüsseln, Eimer, Fett- und andere Schaufeln, Hahnen, Schneidbretter, Löffel, Gabel, Messer, eine große Partie Obstleiter, Beerenkörbchen, und anderes mehr.

M. Arnold
Auktionator und Taxator
Telephon 6212.

„Spezialität Nelly"

Haarfarbe

Viele Dankschreib. Zum Selbstfärben leichte Anwendung. Karton 3 und 5 M. B4a

J. A. Suderleith
München, Karlsplatz 13
H. Saust, Friseur, Mannheim, D 2, 6.

Schneiderei Meysick

empfiehlt sich zur Anfertigung fein. Damen- und Mädchenbekleidung.
H 2, 15, Telefon 7775.

Herrenhemden-Klinik
C 3, 19, II.
Neuanfertigung, Reparaturen unter Garantie für guten Sitz. E 9

Wer ist die Schönste der Frauen?

Chr. Schwenzke, Pelzwaren-Spezialgeschäft
Telephon 1369 G 2, 1, 1a u. 25 (Markt)
Aufbewahrung von Pelzwaren etc.
während der warmen Jahreszeit.
Kostenfreie Abholung | Erprobte Einrichtungen
Vollste Garantie | Langjährige Erfahrungen
Billige Preise | Geschultes Personal
Mustergültiger elektrischer Betrieb. 952

Stärk- und Haushaltungs-Wäsche
wird noch angenommen.
Dampfwaschanstalt Wüst, J 2, 4. B2830

Tabak
wird sofort geschnitten. Fein, Mittel- oder Grobschnitt. Pfd. 50—70 Pfg. B2797
Karl Kraus
Mannheim, Riedfeldstr. 11.

Wer ist die Schönste der Frauen?

Zur Eröffnung
der Sommersaison, täglich 944
Gefrorenes
bester Qualität, in unerreicht köstlichem Geschmack, feinster Arten, empfiehlt
Mannheimer Rathaus-Konditorei u. Café
Gegr. 1871
Telef. 826 Hoflief.
Heinrich Valentin & Sohn, Mannheim

Colosseum-Lichtspiele Platz für 800 Personen Mannheim :: Meßplatz. Größtes und schönstes Theater der Rheinstadt.
Programm vom Dienstag bis Donnerstag:
4-Akter! Sybill Smolowa! Erst-Aufführung! **4-Akter!**
VENUS ARIADNE
Dramatisches Film-Schauspiel aus dem Liebeskampf zweier Frauenherzen. In der Hauptrolle: **SYBILL SMOLOWA.**
Die Universal-Kur, Lustspiel in 3 Akten.
Ihr erstes Wort, Komödie in 2 Akten. 966
Ab Freitag! Das gewaltige Sitten-Drama! Ab Freitag!
Frauen, die der Abgrund verschlingt, 5-Akter.

Glanzstärke!
zum Plätten von Oberhemden, Kragen und Manschetten, mit Borax vermischt. Probebeutel Mk. 2.25. Preis per Pfund Mk. 24.—. Borax, la. Ware, Beutel Mk. 2.— empfiehlt:
Herm. Peter, Neukölln. C414
Hobrechtstraße 35/36.

Funduntersclagung.
Schw. lederne Banknotentasche mit Inhalt und Besitzerkarte verloren. Die betr. Person, die sie an sich genommen, ist erkannt u. wird Anzeige erstattet, wenn nicht sofort abgegeben wird in B 6, 2, 3. Stock. B2838

Reparaturen von Dacharbeiten
sowie neu Umdeckung, einschl. sämtl. Maurer-, Verputz- u. Zimmerarbeiten, Anbringen von Wandplatten, empf. sich Simon Schaller, Bauunternehmer, Eichelsheimerstr. 55, L. B2827

Pfefferminz Bittern und Kümmel
wieder eingetroffen, Liter Mk. 4.50. Flaschen mitbringen.
König, D 4, 17, Tel. 3025. B2848

Nähmaschinen
aller Systeme repariert unter Garantie. 617
Knudsen, Mechanik., L 7, 3
Postkarte genügt!

Damen-Friseusen Mannheims.
Donnerstag, 24. ds. Monats findet abends 8 Uhr in der Stadt Lück, P 2, 10, oberen Saal, eine B2752
öffentliche Versammlung
statt mit der Tagesordnung
Preisaufschlag für Frisieren u. Kopfwaschen.
Auflage der Einzeichnungsliste zum Frisier- und Ondulierkurs.
Pflicht all. selbst. Friseusen ist es an dies. Abend zu erscheinen. Die Einberufer.

Ausführung von Licht- und Kraftanlagen
sowie Reparaturen übernimmt 6229
Sohns & Hook. Abt. Installationen,
MANNHEIM,
Amerikanerstraße. — Telephon 3102 u. 4988.

Ärztlich geprüfte Spezialistin
für Gesichts-, Büsten-, Haar-, Handpflege und Körpermassage. Erstklassige Behandlungen mit techn. vollk. Apparaten.
Damen - Frisier - Salon
gewissenhafte Bedienung durch erste Kraft
Täglich geöffnet von morgens 8 bis abends 8 Uhr Sonntag von 8—12 Uhr. 81
E. Marz
Telefon 5457 D 3, 8 Planken

Damenhüte Umpressen Umnähen
Herrenhüte Filz, Stroh u. Panama
werden gewaschen und auf „Neu" hergerichtet. 811a
Hutwascherei Alfred Joos
Mannheim, Q 7, 20. Telephon 5036.

Gesichtshaare Warzen, Leberflecken entfernt mittels Elektrolyse für dauernd unter Garantie. Aerztl. Empfehlung
Spezialistin für Haarentfernung **L. Maier** P 1, 6, Mannheim geg. Landauer. 844
15jährige Praxis.

Kleider-Reparatur-Werkstätte
Tel. 5082 **„Rapid"** D 2, 11
Aufbügeln, Reparieren, Aendern und Wenden von Anzügen, Paletots usw.
— Ebenso solide Neuanfertigung. — S48a

Hutwäscherei C 3, 19, 1 Tr.
Damen-Strohhüte umnähen nach neuen Formen Wiederherstellung
Panama-Hüte für Herren und Damen waschen und umformen getr. Herrenfilzhüte.

BILANZEN
Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Buch- und Kassenbeständen für Firmen, Gesellschaften und Verbände. S19
Kriegs- und sonstige **Steuersachen.**
Gründungen. Sanierungen außergerichtlich, Vergleichen, Vermögens-Verwaltungen, Treuhandgeschäfte etc.
Buchführungen u. Ueberwachung v. solchen.
Südd. Finanz- und Bücher-Revisions-G. m. b. H.
Fernsprecher 4962 Mannheim Hch. Lanzstr. 13. Gerichtlich beeidigte Bücher-Revisoren zu Diensten.

Wer ist die Schönste der Frauen?

U.T
P 6, 23/24 Telephon 867 | P 6, 23/24 Telephon 867
Ab heute und folgende Tage!
Das mit großem Beifall aufgenommene
Gunnar Tolnaes
-Lustspiel in 4 Akten.
Das erste Lustspiel des beliebten Darstellers mit LILLY JACOBSSON.
Er der Herrlichste
Traumgift
Drama in 3 Akten.
In der Pause 8.30 Uhr
Dürr-Bennet
Spanischer Handspringakt.
Persönliches Auftreten.
Verstärktes Orchester, 12 Mann. 974

Schau-Burg
Täglich!
Das Brandmal
oder
Aus Liebe zum Verbrecher
Sittendrama aus dem Berliner Barleben in 4 Akten. 272
Hauptrolle: Gerd Nissen
Erblich belastet
Die Geschichte einer Ehe
in 4 Akten
Hauptrolle: Ada van Ehlers
Sowie
das übrige Beiprogramm!
Ab Samstag:
Stuart Webbs.

Heirat.
Weltgew. Kaufmann, ev., in gut. Stell., bittet Damen (auch a. Lande), d. an glückl. Zukunft geleg. u. die meine 2 guterz. Söhnchen (4 u. 6 J.) eine wirkl. Mutter ersetzen könnten, um vertr. Zuschr. m. Bild zw. baldiger Heirat. Baroverm. erwünscht. Grundbedingung: Tücht. Hausfrau, heiteres Wesen, treue u. kluge Kameradin. Vermitter verb. Diskr. Ehrensache. Zuschrift. unt. B. X. 48 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B2850
Kaufmann, ev., 33 Jahre, 25 Mille Vermögen, in guter Stellung, sucht häuslich erzogenes vermögendes Fräulein zwecks B2846
Heirat
kennen zu lernen. Einheirat bevorz. Zuschr. unt. B. W. 47 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Geldverkehr.
25 000 Mark
auf 1. oder 2. Hypothek sofort von Selbstgeber
auszuleihen.
Angebote an 635
A. Müller, Mannheim
N 2, 9.
Darlehen
gegen Schuldschein, Möbel- u. sonstige Sicherheit. Anfr. u. Rückporto unter B. O. 39 an die Geschäftsstelle. B2791
Von Selbstgeber sind
10 000 Mk. auf II. Hypothek
sofort auszuleihen. B2764
Angebote unter B. G. 32 an die Geschäftsstelle.
Selbstgeber leiht an jede Person sicheren Standes Geld aus. Anfr. mit 30 Pfg. Rückporto unt. B. V. 72 an die Gesch. B167
Geld verleiht gegen monatl. Rückzahlung diskr. H. BLUME, Hamburg 6. 881

Farbbänder
Kohlepapiere
Vervielfältigungs-Zubehör
liefert preiswert S14
Heinz Meyne, Büroeinrichtungen
General-Vertreter der Adler-Schreibmaschine.
C 3, 9. Fernruf 1246. C 3, 9.

Damen-Strohhüte umpressen nach neuen Formen
Panama-Hüte wie neu waschen schön und hell 548
Wiederherstellung getr. Herren-Filzhüte.
Bordenhüte werden nach neuesten Modellen umgearbeitet. Garnierte Damenhüte stets vorrätig.
A. Pfaff, Modistin, P 3, 3, 2. Stock.

Gefunden.
Gefunden B2847
eine Damentasche mit 50 M. Inhalt.
Stationsamt Mannheim.

Eltern!
Knaben u. Mädchen, Herren u. Damen, Gewerbetreibende, Heeresentlassene etc. erhalten eine gründl. Ausbildung in sämtl. kaufm. Fächern bei
strengem Einzel-Unterricht
in Tages- u. Abendkursen (Eintr. tägl.)
Institut Büchler
O 6, 1 O 6, 1
Gegr. 1887. Inh. Ch. Danner, staatl. gepr. Gegr. 1887.
— Alle Absolventen sind gut plaziert. — Kis

Zivil- Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, speziell in Ehe- u. Alimentations-Prozessen, Privatauskünfte über Vermögen, Vorleben u. s. w. allerorts.
Kriminal- Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittelung anonymer Briefschreiber.
Detektiv- Sachen jeder Art werden gewissenhaft und beweiskräftig erledigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen.
H 2, 5 Detektiv-Zentrale Mannheim H 2, 5
Carl Ludwig Dosch — Telephon 4615. E13a

Täglich oder mehrere Male in der Woche 959
1 Liter Ziegenmilch
für ein kleines Kind gegen gute Bezahlung gesucht.
Neef, Viktoriastraße 10.

Klingelleitungen
Neuanlagen und Reparaturen werden prompt ausgeführt.
R. Armbruster
E 1, 13—14, Tel. 3358.

Wer ist die Schönste der Frauen?

Offene Stellen

Zur Errichtung einer
Generalagentur
unseres gemeinnützigen Unternehmen mit anerkannt günstigen Tarifen und Bedingungen suchen wir geeigneten Herrn, der auf Grund seiner bisherigen Tätigkeit in der Lage ist, eine große Vertreterorganisation zu schaffen. Weitgehendste Unterstützung wird zugesichert. Führung anderer Branchen gestattet.
Deutsche Volksversicherung A.-G.
Berlin-Schöneberg, Hähnelstr. 15a. E230

Werkzeughandlung
sucht sofort
tüchtigen branchekundigen Herrn
der die Mannheimer Verhältnisse kennt und möglichst bei den hiesigen Werken eingeführt ist. Herren nicht unter 20 Jahren wollen gefl. Zuschriften unter Q. J. 184 an die Geschäftsstelle des Blattes einreichen. 932

Vertreter(in)
An allen Plätzen Süddeutschlands für hervorragende Artikel der chem. techn. Erzeug. zum Besuche von Behörden, Kranken-, Heil- und Kuranstalten, Fabriken, Hotels usw. gegen hohe Provision 636
gesucht.
Bei zufriedenst. Leistg. erfolgt Filialerrichtung. Günstige Gelegenheit für Kriegsbeschädigte und Damen.
Bewerbungen sind zu richten unter „H A." ans
Büro Bock, Ulm a. D.

Möbelschreiner und Bildhauer
finden Beschäftigung bei 842
Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik
Karlsruhe, Kriegstraße 25.

Gesucht per 1. Juni nach Gresgen i. Wiesenthal:
1 perf. Köchin speziell Konditorei gegen hohen Lohn.
1 ältere Person als Weißzeugbeschließerin, muß selbständig sein B2739
3 Zimmermädchen, gewandt und auch servieren können
2 Kellnerlehrlinge aus guter Familie.
Vorzustellen **Rosenkavalier C 3, 10.**

Der Alleinvertrieb meines patentierten Sensen-Artikels, sowie zwei gangbarer Haushaltungs-Gegenstände, sind an 899
tüchtigen Herren
zu vergeben. Angebote an
Generalvertriebs-Büro,
Karlsruhe, Körnerstr. 31, II.

Hoher Nebenverdienst
durch Verkauf eines sehr begehrten Artikels i. Bekanntenkreise. Jedermann kauft.
Zuschriften unt. B. L. 36 an die Geschäftsstelle. B2775

Rührige Vertreter
gegen hohe Provision oder auf eigne Rechnung zum Verkauf leichtverkäuflichen Massenartikels, der in jedem Haushalte unentbehrlich ist, bei hohem Verdienst gesucht. Grosse Nachträge u. tägl. Eingang glänzender Urteile von Großabnehmern. **R. Gehring & Co.**, Chem. Fabrik, Köln-Rhein, Kreuzbergerstr. 77. E36

Tüchtiger G353
Damenfriseur od. Friseuse
wegen hohes Gehalt gesucht.
Geschw. Krehbiel-Döpfner
Mainz, Christofstrasse 3.

Berät. Person
für uns. Versandstelle gef. Rheinische Metall-Jnd. m. b. H., Düsseldorf, Schließf. 753

Schriftsetzerlehrling
gesucht. Hinze, P 3, 11. 971

Buchdruckerlehrlinge
mit guten Schulzeugnissen werden zu Ostern eingestellt. Schriftliche Angebote an
Druckerei Dr. Haas
Mannheimer General-Anzeig. G. m. b. H. B 6, 2.

Fräulein
die in der Sackbranche durchaus fachkundig ist, zur selbständigen Leitung einer Sackspielabteilung nach auswärts gesucht. Ausführliche Offerte mit Bild u. Gehaltsanspruche erbeten unter Chiffre **F. 4 W. 4683** an **Rudolf Mosse, Worms.** E36

Gesucht
wird per 1. Mai ein solides, tüchtiges 979
Mädchen
das selbständig gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Emil Herrmann hier, Hildastraße 6.

Per 1. Mai oder 15. Mai eine gute 967
Köchin
die Hausarbeit mit übernimmt, in kleinen Haushalt von 3 Personen bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Vorstellen vormitt. 10—12 und 2—4 Uhr bei
Neef, Viktoriastraße 10.

Tücht. Alleinmädchen
für sehr kleinen besseren Haushalt zum 1. Mai gesucht. Vorzustellen zwischen 4—7 Uhr nachm. **Richard Wagnerstr. 11** eine Treppe rechts. 973

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht. B2763
Crefelder Seidenhaus, Passmann & Co., P 1, 4.

1 Fräulein für Nachmittags zu ein. 9jähr. Mädchen gef. B2828
Baer, Rich. Wagnerstr. 9.

Ein bess., schulentlassenes
Mädchen
für vormittags zu 3jährigem Kinde gesucht. 959
Näh. **T 6, 25,** 3. Stock.

Tüchtiges, selbständiges
Mädchen
für Küche u. Haus bei hohem Lohn per 1. Mai gesucht.
Rothschild, C 1, 4.
Von 11—1 u. 3—6. B2801

In kleinen Haushalt wird tücht. zuverlässiges B2773
Alleinmädchen
gesucht. **Palm, M 7, 24.**

Tücht. Mädchen
für kleinen Haush. bei hoh. Lohn, eventl. auch Stundenmädchen sof. ges. Kochen nicht erforderl. **L 3, 12.** B2667

Junges Mädchen
für Haushalt und Küche per sofort bei hohem Lohn ges. **Gasthaus zum Ochsen, Feudenheim,** Tel. 4720. B2657

Jung. Mädchen oder Frau
für Haus- und Gartenarbeit sofort gesucht. 430
Näh. **E 6, 2,** 2. Stock.

Sauberes selbständiges
Mädchen
für Küche u. Haushalt sofort gesucht. 927
O 7, 15 Laden rechte Seite.

Braves fleißig. Mädchen
für 1. Mai oder sofort zu kl. Familie gesucht. B2723
L 11, 24, 2 Treppen.

Büfett-Fräulein
für feines Restaurant gesucht. Angebote unter Q. D. 179 an die Geschäftsst. 943

Besseres Mädchen
welches bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 1. Mai gesucht.
B2793 **Parkring 10.**

Tüchtiges
Mädchen
für den Haushalt, das auch Ziegen melken kann, gegen hohen Lohn und gute Behandlung per sofort oder per 1. Mai gesucht. B2754
F. Fleck, U 3, 14, II. Stock.

Mädchen
für Hausarbeit tagsüber ges. **Hecht, Max Josefstr. 27,** III. B2802

Monatsfrau
gesucht. B2813
Weiss, S 5, 4b.

Bessere, ehrliche, saubere Frau als **Monatsfrau**
zu einzeln. Dame für vorm. 2 Std. sofort ges. B3812
S 6, 33, 3 Treppen.

Monatsfrau
f. einige Stunden in kl. Haushalt gesucht. 977
Anbach. Q 1, 2 (Brettstr.)

Stellen-Gesuche.

Hochbautechniker
mit 5 Semester sucht den Sommer über Stellung auf Architektenbüro oder als Bauleiter. Angebote erbeten unter P. Y. 174 an die Geschäftsstelle d. Bl. 897

Lastkraftwagenführer
gel. Schmied
sucht Stellung. B2709
Angebote unter A. Y. 24 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufm. Lehre
in Bank- oder Kommissionsgeschäft
für Abiturienten des Realgymnasiums gesucht. B2666
Angeb. unter A. P. 15 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Fräulein aus bess. Fam., sucht Stellung in Privathaushalt, wo Gelegenheit, sich im B2796
Kochen auszubilden.
Angeb. unter B. P. 40 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkäufe.

Geschäftshaus
unweit des Luisenrings, 2Stück. mit Einfahrt, Hinterhaus u. großem Hof preiswert zu verkaufen. 909
Anfragen erbeten durch die Geschäftsstelle unt. Q. A. 176.

Wirtschaftsanwesen
in Feudenheim
zu günstig. Bedingungen
zu verkaufen.
Näheres zu erfahren bei **Bürgerbrauerei Weinheim.** 963

Schwetzingervorstadt
Kleineres Haus
mit Laden, Hof und Garten bei kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen durch
Scherrbacher & Kaufmann, P 1, 3.
Telephon 802. 921

Baumgrundstück
Lg.-B. Nr. 16729, 8 Ar 49 qm groß. Neckarauerlandstraße, direkt hinter dem Gasthaus zum „Odenwälder" gelegen, sowie schöner 883
Bauplatz
Lg.-B. Nr. 22227, 16 Ar 98 qm groß, auf Feudenheimer Gemarkung, Nähe Villenkolonie „Ostheim" gelegen, preiswert zu verkauf. Gefl. Angeb. u. P. W. postlagernd Rastätt bei Wertheim a. M. erbeten.

Flügel
(gut im Ton) billig zu verk. B2810 **Trotz, J 7, 9.**

Autogen.
Schweißapparat
zu verkaufen. 957
Metzger & Kerner, G 7, 10.

Wirtschaftsherd
fast neu, 175×92
Tische und Stühle
zu verk. Vock, J 1, 4. B2725

Auto-Reifen
neu oder gut erhaltene Friedensware kauft laufend zu höchsten Preisen. Uebernahme stets hier.
Gefl. Angebote unter Q. H. 183 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 930

Wegen Räumung unseres Lagerplatzes Seckenheimerstraße 68a verkaufen wir eine große Anzahl B2696
Fenster in Holz und Eisen, Türen und Tore etc.
Näheres daselbst.
Gebr. Hoffmann, Baugeschäft.

Sehr gut erhaltene **Reithose** m. Lederbesatz zu verk. Besw. Morgens zw. 10—12 Uhr anzusehen **B 2, 13, 2. St.**

Kleines Küchenschränkchen und Bügeltisch, auch als Schneidertisch geeignet, zu verkaufen. Zu erfragen **L 11, 24,** 3. St. B2724

2 Maß-Anzüge
(wie neu) mittlere Figur, verschiedene Hosen und Röcke zu verk. Lortzingstraße 40, parterre, bei Hild. B2727

Für Brautleute!
Komplett. Schlafzimmer, Küche und Sonstiges
wegzugshalber zu verkaufen.
Dupré, C 4, 9a, 2. St. B2728

Motorrad
Neckarsulm, neu, fahrfertig, 3½ PS., zu verkaufen. B2743
Näheres Käfertal, Obere Riedstraße 43.

1 Hausdieluhr, neu, mittel, eichen, ja. Gong-Rechenschlagwerk, preiswert zu verk. Daselbst **Wanduhr,** gebraucht. B2760 U 2, 15a, 2. St.

Motorrad N. S. U.
Gummi und Motor tadellos zuverl. auf der Tour, zu verkaufen. B2765
Riedfeldstr. 111.

Lichtgrauer, eleganter
Damenseidenmantel
Größe 44, neu für M. 195.— zu verk. Gr. Merzelstr. 4, p. l. B2780

Fahrrad B2782
zu verkauf. **U 5, 24,** Laden.
Wegen Raummangel zu verk.
1 grosse Badewanne
emaill. und gut erh., sowie 2 Schülervioline, 1 Bratsche, 1 Schülerviolocell (¾ Gr.)
Zu besichtigen nachmittags ab 3 Uhr bei B2781
Schultz
Seckenheimerstr. 112, 2. St.

2 komplette B2770
Fahrräder mit Freilauf
für 300 Mark zu verkaufen.
Käferstalerstraße Nr. 59
3. Stock links.

Dezimalwage
(6 Ztr. Tragkraft) wachsamer **Hofhund** zu verkaufen.
Ulrich, Feudenheim,
Kirchbergstr. 28. [Bess

Habe wieder einen Posten
Drehstrom-Motoren 1387
120 Volt abzugeben und zwar 3, 5, 7, 10 u. 12½ P. S.
Wilhelm Kahn
Mannheim, Q 5, 16
Telephon 1336.

Möbel
Kompl. Schlafzimm., Kücheneinrichtung, Büfett, Chaiselongue, Vertiko, pol. u. lack. Schränke, Betten, Draht- u. Polster-Matratzen, Tische, Stühle preiswert zu verkauf.
M. Ohranstein
S 6, 3. G32

Grosse Partie elegante, moderne Tag- u. Nachtgarderoben
Flurgarderoben
preiswert zu verkaufen.
H. Schwalbach Söhne
Möbelmagazin. **B 7, 4.**

Mignon-Schreibmaschine
(sehr gut erhalten) zu verkaufen. **J 7, 9,** 4. St. links. B2809

1 guterhaltenes Sofa
aus dunkelrot. Seidenplüsch mit 4 Polsterstühlen und 2 großen Sessel zu verkaufen. Große Wallstadtstraße 57, 2. Stock links. B2789

Massiv gold. Ring
mit 1 Brillant u. 2 Rubinen, breite Form, zu verkaufen. Näh. in der Gesch. B2651

Haus
in der Stadt mit kl. Hinter- oder Seitenbau zu kaufen ges. Angeb. mit Preisang. u. B. S. 43 a. d. Gesch. B2826

Wir suchen
verkäufl. Häuser
an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstgrundstückeigentümern erwünscht an den Verlag der E414
Vermiet- u. Verkaufszentrale
Frankfurt a. M., Hansa-Haus.

Piano oder Flügel
zu kaufen gesucht. B2844
Angebote unter B. U. 45 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kriegsanleihe
bis zu 10 000 Mark
zu kaufen 861
gesucht.
Angebote unter P. P. 165 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaufe gut erhaltene
Gerüstdielen
Angebote unter P. S. 168 an die Geschäftsstelle. 873

1 Mandoline und Gitarre
zu kaufen ges. **J 3, 18,** II. 303

Kopierpresse
und
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. B2827
Angebote unter X. K. 86 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Herd
in gutem Zustande, gesucht. **J. Geiger, L 12, 12.** B2419

Gasbadeöfen
mit oder ohne Wanne, möglichst mit Zimmerheizung, nur beste Erhaltung, zu kaufen gesucht. Angebote u. B. Q. 41 an die Geschäftsst. B2800

Koffer zu kaufen gesucht. Besw.
Färberei Grün, P 5, 13a.

Musik. Edelsteine
u. sonstige Noten für Violine zu kaufen gesucht. B2713
H 3, 13, 1. Hfb.

Gebrauchtes gut erhaltenes
Herren- u. Eßzimmer
zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote mit Preis an 935
AugustScheib
Industriestraße 23.

Ein gut erhaltener lederner
Handkoffer
zu kaufen gesucht. Angebote unter Q. F. 181 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufe gebr. Möbel
sowie ganze Einrichtungen. Komme auch auswärts. 552
M. Ohrenstein, S 6, 3.

Dunkles Herren-Zimmer
div. gebr. Büromöbel
zu kaufen ges. Angebote an Leistner, L 11, 25. B2783

Ca. 200 Mtr.
T-Eisen
20×40×4, für Glasdach, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote an (B2741
Alois Islinger,
F 2, 2. Telephon 8725.

Ziehharmonika
od. Bandoneon, gut erhalten, zu kaufen gesucht. B2796
Rnab, Beilstraße 6.

Wachsamer, gut dressierter
Polizei-Hund
(Deutscher Schäferhund)
zu kaufen gesucht. (B2534
Angebote, möglichst mit Bild, unter Z. Y. 50 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ankauf
alter Zahngebisse. B2629
Obstfeld, Beilstraße 11
Postkarte genügt.

Wir kaufen
Markensammlung
u. Kriegsmarken
Philipp Rosek & Co.
Berlin C., Burgstr. 18.
S27

Pferde z. Schlachten
sowie verunglückte, werden zu den höchsten Preisen angekauft. Vermittler erhalten hohe Provision.
Pferdeversandhaus und Verschlachterei mit elektrisch. Kraftbetrieb
Jakob Stephan
Mannheim, J 4a Nr. 10.
S14 Telefon 2655.

Miet-Gesuche.

Besseres junges Ehepaar sucht B2807
ein oder zwei gut möblierte Zimmer
mit Pension oder Küchenbenutzung. Angebote an
Tröbst, Hotel Odenwälder,
D 3, 2.

Kl. Zimmer oder Schlafstelle
von jg. anständigen Herrn im Zentrum der Stadt gesucht. Zuschriften mit Preis an **Franz Ruby,**
D 4, 17. B2849

Junger Mann sucht p. 1. Mai
hübsch möbl. Zimmer
mit Kaffee. Nähe Maschinenschule bevorzugt. B2832
Hans Mauger, Tatter allstr. 9

Junger Kaufmann sucht
möbliert. Zimmer
(mit oder ohne Pension).
Angebote an B2512
Frau Adolf Krebs,
Collinstr. 60. Tel. 7240.

Zwei Brüder, welche die Handelshochschule besuchen, wünschen zum 1. Mai
1 2 möbl. Zimmer
zu mieten, mögl. mit Klavierbenützung. Angebote an
Gebr. Bersch,
868 Zigarrenfabrik.

Bess. Herr sucht per sofort oder später B2373
gut möbl. einz. oder Wohn- u. Schlafzimmer
Preis Nebensache. Angeb. an M. Rastätt, L 13, 12, III.

Wohnung
von 4—6 Zimmern
in gutem Hause von älterem Herrn zu mieten gesucht.
Angebote an (B2730
Tresselt, C 3, 18.

2—3 unmöblierte Zimmer
zu mieten gesucht für sofort.
Angebote an (B2731
Tresselt, C 3, 18.

Junges Brautpaar sucht
2 Zimmer und Küche
evtl. auch **1 Zimmer u. Küche** bis 1. od. 15. Mai am liebsten Neckarvorstadt in ruhigem Hause. B2162
Angebote an **A. Löw** bei Schnitzer, Ob. Clignetstr. 16.

Zwei möblierte Zimmer
für sofort von bess. Herrn zu mieten gesucht. Angebote an
Tresselt, C 3, 18. B2729

2 Zimmer für Büro
zentral gelegen, per sofort gesucht. B2784
Angebote an
Leistner, L 11, 25.

Raum
40—50 □ groß, zum Einrichten einer Mineralwasserfabrik geeignet, zu mieten gesucht. Angebote unter Y. Y. 25 an die Geschäftsstelle. B2503

Gut ausgestattete
Wirtschaftsräume,
Nähe Post, zu **mieten gesucht.** B 2503
Angebote unter Z. X. 49 an die Geschäftsstelle.

Fabrik und Lagerräume
in Ludwigshafen mit Gleis, Wasser, Kanalisation und elektrischem Anschluß, drei Motoren 45 P.S., zu perm. Ang. erb. u. H. L. 87 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B2328

Vermietungen

3-Zimmer-Wohnung
in der Langen Rötterstraße gegen 2-Zimmer-Wohnung zu vertauschen. B2868
Anzuf. Riedfeldstraße 22, 4. Stock.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim.
eventl. 2 Betten an Herrn zu vermieten. B2785
U 1, 23, Wollmann.

Wirtschaft
Meerfeldstrasse 33
mit gutem Weinverbrauch an tüchtige kautionsfähige Wirtsleute alsbald zu verm. B2192
Näh. b. Eigentümer daselbst

Geräumiger
Lagerkeller
im Hause mit Toreinfahrt, Nähe der Kaserne, ab 1. Mai zu vermieten. Näheres durch
W. M. Schneider, (B2173
Mannheimer Bank, L 1, 2.

Wirtschaft
in guter Lage auf 1. Juli
zu vermieten.
Angebote unter A. P. 6 an die Geschäftsstelle d. Bl. B2620

Heller Raum
ca. 140 qm über 2 Trepp., pass. als Aufbewahrungsraum, ruh. kunstgewerbl. Atelier od. dergl. p. sofort zu vermieten. Näh. durch
Immobilien-Büro
Levi & Sohn
Q 1, 4. Tel. 505.

Unterricht

Sprach- und Nachhilfeunterricht. Staatlich exam. Mittelschullehr. erteilt Unterricht in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griechisch 2c. Vorbereitung für alle Klassen der Mittelschule zum Einjährigen u. Abiturient. Preis p. Std. 2 Mk. Beaufs. d. Hausaufg. wird im mäß. Monatspreise. Näheres Pr. St. Letsch, Rheinhäuserstraße 16, 1 Tr. Nähe Zeitersall. S6

Französisch-Englischer Sprachlehrer
für 3 Personen zum gründlichen Erlernen gesucht.
Angebote unt. Z. D. 30 an die Geschäftsst. d. Bl. (B2829

Violin-Unterricht
für Anfänger erteilt billigst **E. Kraetz,** Stolzestraße Nr. 6, 5. Stock. B2791

Verloren.

Ein grauer, runder
Pelzkragen
am 1. Osterfeiertag früh a. d. Wege Waldpark, Stern zur Silberpappel **verloren.** Abzugeb. geg. gute Belohnung. O 4, 7, Filiale Bonn. B2804

4 Zimmer-Wohnung
per sofort oder später gesucht. B2783
Angebote an **Leistner,** L 11, 25.

Möbl. Zimmer
für sofort oder 1. Mai möglichst Nähe Hauptbahnhof von Herrn gesucht. B 2830
K. P. Krebs, Mannheim, Inselstraße 10.

Autogarage
für mehrere Autos ausreichend, möglich im Zentrum der Stadt sofort gesucht. Angebote unter Q. Q. 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 922

MARCHIVUM

Deutscher Cognac
reiner Weinbrand

Weil & Mannheimer's
„Marke Hausbrand"

Weil & Mannheimer
Cognacbrennereien
Mannheim

National-Theater
Dienstag, den 22. April 1919
41. Vorstellung im Abonnement D 6:59
Orpheus und Eurydike
Anfang 7 Uhr. Mittel-Preise. Ende 9¼ Uhr.

Künstler-Theater „APOLLO"
Heute und morgen abends 7 Uhr: **Im Wein liegt Wahrheit.**
Donnerstag: Schwarzwaldmädel. 936

S41
Täglich **Kabarett**
Rumpelmayer
4 Uhr-Tee
mit Unterhaltung durch Kabarettkünstler.
Abends April-Programm.
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.

Im Versammlungssaal des Rosengarten
Dienstag, 29. und Mittwoch, 30. April
jeweils abends 1/2 8 Uhr
Zwei öffentliche Vorträge
(Fortsetzung von 3 und 4)
von **Dr. med. H. J. Oberdörffer**
Schloss Rheinburg
Die Sexualreform
als Grundlage für Gesundheit und Verjüngung, Energie und Ausdauer, Intelligenz, Erfolg im Leben. — Körperliche und geistige Wiedergeburt durch Körperkultur, Diät und Atempflege. — Deutsche Zukunft — 926
Nach den Vorträgen **Fragebeantwortung.**
Karten Mk. 3.—, 2.— im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14 a

KASINOSAAL.
Mittwoch, 23. April, abends 7 1/2
Klavierabend
Willy Renner
Vortragsfolge:
Artur Willner: Von Tag und Nacht, op. 34. **Erwin Lendval:** Fragmente, op. 9. **Willy Renner:** Sonate für Cello und Klavier, op. 11. Mitwirkung **Hugo Andreae, Darmstadt, Bernhard Sekles:** Skizzen, op. 10. **Volckmar Andreae:** Klavierstücke, op. 30. **Willy Renner:** Variationen über ein Originalthema, op. 12. **Eugen D'Albert:** Scherzo, op. 16.
Eintrittskarten zu Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— einschließlich Steuer an der Konzertkasse Heckel, O 3, 10 und an der Abendkasse. 918

Mittwoch, 30. April — Kasinosaal
Lieder-Abend
Walther Kirchhoff
Schumann — Beethoven — Schrecker
Schmalstich — Wolf. 958
Kartenausgabe: Mannheimer Musikaus P 7, 14.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband
Ortsgruppe Mannheim.
Donnerstag, 24. April, abends 8 Uhr im „Friedrichspark"
Oeffentliche Handlungsgehilfen-Versammlung.
Thema: **„Die Handlungsgehilfenbewegung — Ziel und Richtung".**
Redner: Herr Geschäftsführer **Sieger.**
Die Handlungsgehilfen Mannheims werden hierzu höflichst eingeladen. 966
Der Vorstand.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg
Seit 24 Jahren: Ueberleitung i. alle Klassen d. Staatsschulen. **Arbeitsstund. Einzelbehandlg.** Familienheim. Prüfungserfolge: **Abitur. Primo** 708, Kl. d. d. Dir. E7a

Geschlagen
haben sich die Leute
an der Kasse des
Walhalla-
Theaters
Seckenheimerstraße 11
um den grossen
Aufklärungs- und Warnungsfilm
Frauen... die der Abgrund verschlingt
zu sehen!
Die Tragödie einer Unwissenden
in 5 Abteilungen.

§ 218
Verbrechen gegen das keimende Leben
Eine Warnung für unwissende Mädchen.
Kinder haben keinen Zutritt.
Alleinerstaufführung nur im
Walhalla-
Theater
Wegen des
Riesen-Andranges
wird höfl. gebeten, tunlichst die
Nachmittags-Vorstellungen
zu besuchen! 942

Ab Freitag, 25. April:
Der gelbe Tod
Eine Tragödie der Menschheit
in 6 Akten
I. Monumental-Film der Saison 1919/20
Erstaufführungsrecht!
Der stärkste Film!

KL Kammer-Lichtspiele
D 2, 6. Planken. Telephon 987.
Grosses **Doppelprogramm** von Dienstag bis Donnerstag

Neu! Spannend!
Der Roman der Herzogin von Corvy
Wunderbares Filmschauspiel in 4 Akten.
Hauptdarsteller:
Egede Nissen u. Kurt Brenkendorf

Gebirgsdrama! Sensationell!
Der Jäger von Fall
Drama aus den bayr. Bergen nach
Ludwig Ganghofer.
Hauptdarstellerin: 952
Thea Steinbrecher als Sennerin Modei
Toni Wittels und Klara von Mühlen
Mitglieder des hiesigen Nationaltheaters.

Voranzeige ab Freitag, 25. April: **Der gelbe Tod** Eine Tragödie der Menschheit in 6 spannenden Akten.

Ausstellung in 5 Schaufenstern
Das Neueste in modern garnierten
Damen-, Mädchen- und Kinderhüten
kaufen Sie preiswert stets bei
Hugo Zimmern
S18
Telephon 1609 N 2, 9 Kunststraße N 2, 9 Telephon 1609
Umarbeiten schnellstens

Feuerio.
Einladung zur 21. ordentl.
Mitglieder-Versammlung
Mittwoch, 30. April 1919, im Habereckl, Q 4, 11. 965
Tätigkeits- und Rechenschafts-Bericht, Wahlen.
Anträge vorher schriftlich einzureichen.
Feuerioelferrat.

Privat-Detektiv
übernimmt noch Spezial-Aufträge, Ermittlungen, Beobachtungen etc.
Anfragen unter B. V. 46 an die Geschäftsstelle. B2845

Abschriften
Vervielfältigungen
mittels Typendruck fertigt prompt S15
Schöritz, N 4, 17
Telephon 7105.

Nibelungensaal. Samstag, 26. April, 1/2 8 Uhr
Walther
Kirchhoff
das Orchester des Mannheimer Nationaltheaters
Leitung:
Kapellmeister **Wilhelm Furtwängler**
Holländer: Ouvertüre :: Rienzi: Gebet :: Walküre: 1. Akt 3. Szene Siegfried-Idyll, Schmelzlieder :: Lohengrin: - - - - - - Vorspiel, Gralserzählung - - - - - -
Sitzplätze nummeriert M. 3.—, Stehplätze M. 2.—.
Kartenausgabe: Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a. 130

Zentrale der Katholiken Mannheims
Mittwoch, 23. April 1919, abends 8 Uhr
im Nibelungensaal des Rosengarten
VORTRAG
des Herrn **Pater Sigismund O. M. S.** über:
„Katholizismus und neue Zeit."
Eintritt 20 Pfg. Vorbehalt. Platz 1 Mk.
Verkaufsstellen der Karten sind:
Bei allen kathol. Pfarrmessnern, in der Buchhandlung J. Gremm, S2, 3 u. abends an der Kasse des Rosengarten
Die 1 Mark-Karten sind ausschließlich bei der Buchhandlung Gremm zu haben.

Verband der Friseurgehilfen Deutschlands
Zweigverein Mannheim.
Heute Dienstag abend
Versammlung
„Stadt Lück", P 2.
Alle noch fernstehenden **Friseusen** und **Friseurgehilfen** werden **dringend gebeten,** zahlreich zu erscheinen. 920
Die Lohnkommission.

Sehr gute Preise erhält ein jeder für Papier, Neutuchabfälle, Gummi-, Roßhaar, Korken, Messing, Kupfer, Zink, Zinn, Flaschen, Lumpen, Keller- und Speicher-Gerümpel ➤ beim **Fl. Wachtel**
4, 6, Tel. 7819 S11

B 2, 14 Kaffee Stern B 2, 14
Täglich nachmittags und abends
Erstklassige Künstler-Konzerte
4 Uhr-Thee :-: Sonntags von 11 1/2—1 Uhr Matinee.

Freitag, 25. April, 7 1/2 Uhr, Casino
Pfälzer Abend
ALBERT WALTER
„Pfälzer Jungbrunne" Luschdiges aus'm Mannemer Kinnerlewe von Hanns Glückstein, Mannheim.
Einleitende Worte
Dramaturg **Dr. Konrad Ott.**
Karten Mk. 4.—, 3.—, 2.— im Mannheimer Musikhaus und an der Abendkasse. 476

Bartflechte
trockene und nasse Flechten, Lupus, schlechtheilende Geschwüre, Haarausfall behandelt mit bestem Erfolge das Z479
Lichtheil-Institut Königs
Telephon 4329. E 2, 1 Telephon 4329.
Geöffnet von 9—12 und von 2—8 Uhr.
Sonntag von 9—1 Uhr.

MARCHIVUM